

W E G Z S



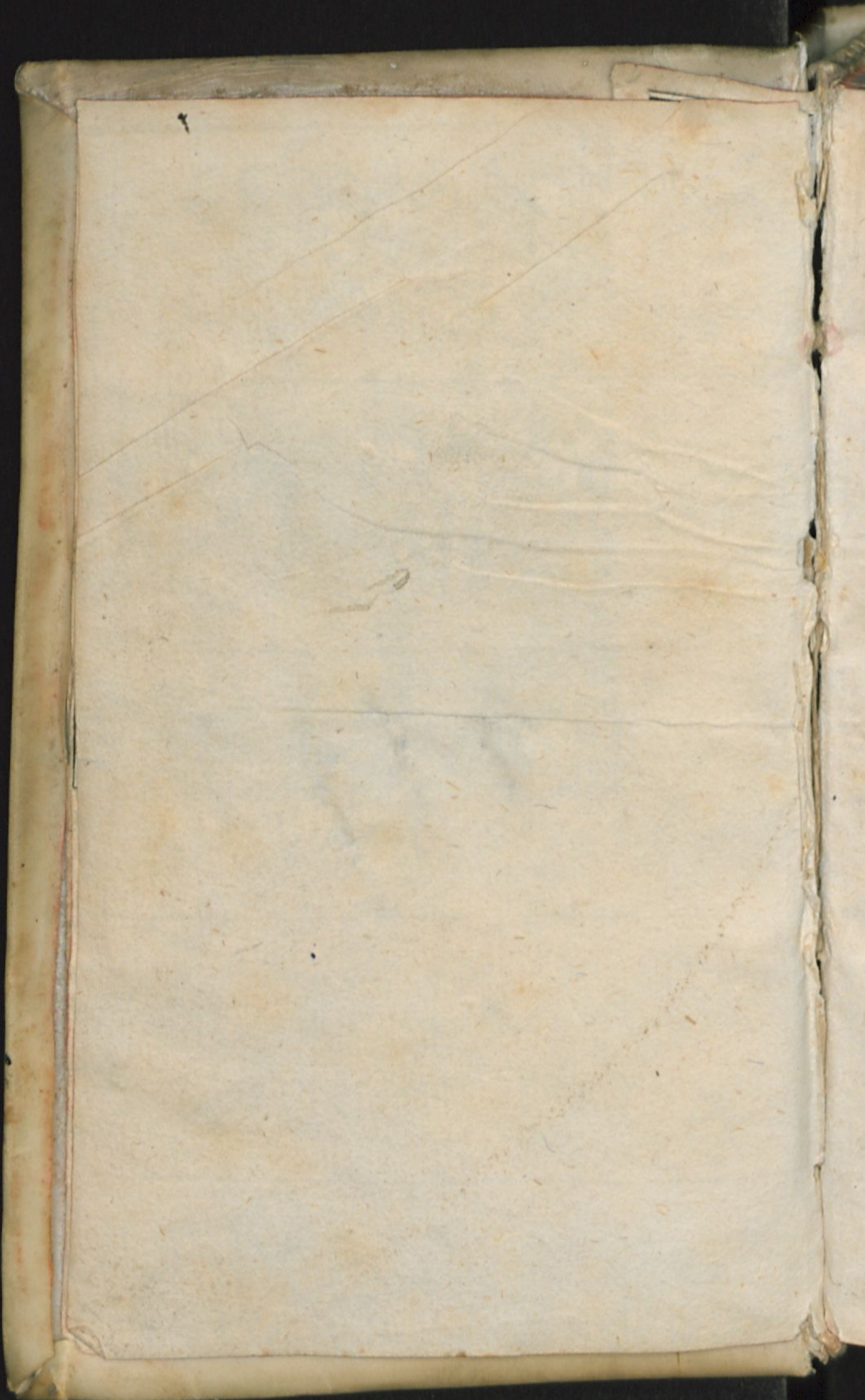


A pfälzischer Catechismus.
 Herbeyn 1586
 L. Wilhelm Zepher
 bewiist In Inrijen
 Saust puncten so unter
 John Evangelijen
 Partij Tij" 1592

161 40

X 1028570





Catechismus,

Oder

Kurzer vnderricht

Christlicher Lehr / wie der in
Kirchen vnd Schulen der Chur
vnd Fürstlichen Pfaltz getrieben wirt:

Sampt den Kirchen Ceremonien
vnd Gebeten.

Jetzt auff's new gedruckt / mit
Zuthung der Versickel.



Bedruckt zu Herborn / in der
Graffschafft Nassaw / Capitel
bogen / etc. durch Christoff Raben.

M. D. LXXXVI.



Catechismus

von

Augustin

Erst gedruckt in der
Druckerei des Herrn
Johann Baptist Schöner
in der Stadt Magdeburg
im Jahr 1624

Druck und Vertrieb
in Magdeburg



M. D. LXXXV.



Wir Friderich von
Gottes Gnaden / Pfalzgrafe
von Rhein / des heiligen Römi-
schen Reichs Erztzuchses / vnd
Churfürst / Herzog in Bayern /
etc. Entbieten allen vnd jeden vnsern Super-
intendenten / Pfarrherren / Predigern / Kirchen
vnd Schuidienern vnser Churfürstenthums
der Pfalzgraffschafft bey Rhein / vnser Gnad
vnd Gruss / Vnd fügen euch hiemit zu wissen.

Nach dem wir vns auß erinnerung Gött-
liches Worts / auch natürlicher pflicht vnd ver-
wandtnis schuldig erkennen / vnd endtlich fürge-
nommen / vnser von Gott befohlen Amt / Be-
ruff vnd Regierung / nicht allein zu friedlichem
rühigem wesen / auch zu erhaltung züchtigen /
auffrichtigen vnd tugentsamen wandels vnd
lebens vnserer Vnterthanen zu richten vnd an-
zustellen / Sondern auch vnd fürnemlich / diesel-
bige zu rechtschaffen erkantnis vnd forcht des
Allmechtigen / vnd seines seligmachenden worts /
als dem einigen Fundament aller Tugenden
vnd gehorsams / je tenger je mehr anzurweisen
vnd zu bringen / Auch also sie zur ewigen vnd
zeitlichen wolffart vngesparrts fleiß von grundt
vnser Herzens gern befürdern / vnd so viel an
vns / darbey erhalten helffen wollen.

Vnd aber gleich anfangs in eyntrachtung vn-
serer Regierung erfahren / Biemol von vnsern
lieben Vetteren vnd Vorfahren / Pfalzgra-
fen / Churfürsten / etc. löblicher seliger Bedechts-
nis / allerhandt Christliche vnd nützliche Ords

Vorrede.

nungen vnd vorbereitungen / zu befürderung
solcher ehre Gottes / vnd erhaltung Bürgerli-
cher zucht vnd Policey auffgericht vnd fūrges-
nommen.

Daß doch demselbigen nicht mit dem ernst/
wie es sich wol gebüret/allenthalben nachgesetzt/
viel weniger die verhoffte vnd begerte frucht
daraus gefolget vnd gespüret worden. Wel-
ches vns denn verursacht/ nicht allein dieselbige
widerumb zu erneuere: sondern auch / da es
die notwendigkeit erfordert / in verbesserung zu
richten / zu erieutern / vnd weitere fürsichung zu
thun. Also wir auch in dem nicht den gering-
sten mangel befunden / daß die blüende Ju-
gendt allenthalben / beydes in Schulen vnd
Kirchen vnser Churfürstenthumbs/ in Christ-
licher Lehre sehr fahrlessig / vnd zum theil aber
gar nicht / zum theil aber vngleich / vnd zu kei-
nem beständigen / gewissen / vnd einhelligen
Catechismo: sondern nach eines jeden fürnem-
men vnd gutdüncken angehalten vnd vnterwie-
sen worden. Daraus denn neben andern viel-
feltigen grossen Vnrichtigkeiten erfolget / daß
sie offtermalen ohne Gottes forcht vnd erkant-
nis seines Worts auffgewachsen/keine eintrech-
tige vnderweisung gehabt / oder sonst mit weit-
leufftigen/vnmottürfftigen fragen/ auch biswei-
len mit widerwertiger Lehr beschweret wordē ist.

Wann nu beyde Christliche vnd Weltliche
Empter / Regiment vnd Haushaltungen an-
ders nicht beständiglichen erhalten werden/ auch
zucht vnd Erbarkeit / vnd alle andere gute tu-
genden bey den Buerthanen zunehmen vnd
auffwach-

Vorrede.

auffwachsen mögen / denn da die Jugend gleich anfangs vnd vor allen dingen zu reiner / auch gleichförmiger Lehr des heiligen Euangelij vnd rechtschaffener Erkandtnis Gottes angehalten / vnd darinnen stättigs geübt wirt.

So haben wir für eine hohe notturfft geachtet / auch hierinnen / als dem vornembsten stück eines vnsers Regiments / gebürliches eynsehens zu thun / die vnrichtigkeit vnd vngleichheit abzuschaffen / vnd notwendige verbesserung anzustellen.

Vnd demnach mit raht vnd zuthun vnserer gantzen Theologischen Facultet allhie / auch aller Superintendenten vnd fürnemsten Kirchendienern / einen Summarischen Vnderricht oder Catechismum vnserer Christlichen Religion auß dem Wort Gottes / beydes in Teutscher vnd Lateinischer Sprach verfassen vnd stellen lassen / Damit fürbaß nicht allein die Jugend in Kirchen vnd Schulen / in solcher Christlicher Lehre Gottseligen vnderwiesen / vnd darzu einhelliglichen angehalten : sondern auch die Prediger vnd Schulmeister selbs ein gewisse vnd beständige form vnd maß haben mögen / wie sie sich in vnderweisung der Jugend verhalten sollen / vnd nicht ihres gefallens tägliche enderungen fürnehmen / oder widerwertige Lehr eynführen.

Euch hiemit alle vnd einen jeden besonder gnediglichen vnd ernstlichen ermahnen vnd befehlende / ihr wollet angeregten Catechismum oder Vnderricht vmb der Ehre Gottes / vnd vnserer Vnderthanen / auch ewerer Seelen selbs

Vorrede.

auff vnd besten willen/danckbarlich annehmen
auch denselbigen nach ihrem rechten verstand^t
der Jugendt in Schulen vnnnd Kirchen/ auch
sonst auff der Cantzel dem gemeinen Mann
fleißig vnd wol einbilden / darnach lehren / thun
vnd leben / vngezweiffelter hoffnung vnnnd zu
versicht / wenn die Jugendt anfangs im Wort
Gottes also mit ernst vnderwiesen vnd aufferzo-
gen: es werde der Allmechtig auch besserung des
Lebens / zeitliche vnd ewige Wolfart verleihen
vnd widerfahren lassen. Das wollen wir Vns/
wie oblaut / zu geschähen zu euch endlichon vers-
ehen.

Datum Heidelberg/ auff Dienstag den neun-
zehenden Monatstag Januarij / nach Christi
vnsern lieben H Erren vnd Seligmachers Ges-
burt / im jar / Tausent/ fünffhundert/
drey vnd sechzig.

Catechise

Gatechismus.

Frag.

Was ist dein einiger trost in leben vnd im sterben?

Antwort.

Das ich mit Leib vnd Seel / beyde in leben vnd in sterben ^a nicht mein ^b / sondern meines getrewen Heylands Jesu Christi eigen bin ^c / der mit seinem thewren Blut ^d / für alle meine sünden vollkômlich bezahlet ^e / vñ mich auß allem gewalt des Teuffels erlöset hat ^f / vnd also bewaret ^g / dasz one den willen meines Vatters im Himmel kein haar von meinem Haupt kan fallē ^h / ja auch mir alles zu meiner Seligkeit dienen muß ⁱ. Darumb er mich auch durch seinen heiligen Geist des ewigen Lebens versichert ^k / vñ im forthin zu leben von hertzen willig vnd bereit macht ^l.

Wie viel stück seind dir nötig zu wissen / dasz du in diesem trost seliglich leben vnd sterben mügest?

Drey stück ^m. Erstlich / wie groß meine sünd vnd elend seyen ⁿ. Zum andern / wie ich von allen meinen sünden

1.
LECTIO.

Der 1.
Sontag.

a 1. Cor. 6
versu 19. 20

b Rom. 14. 8

c 1. Cor. 3

16. 23

d 1. Pet. 1. 19

e 1. Iohan. 1

7. & 22

f 1. Ioh. 3. 8

Hebr. 2. 14

g Ioh. 6. 39

h Mat. 10. 30

Luc. 21. 18

i Rom. 8. 28

k 2. Cor. 1

22. & 5. 5

l Rom. 8. 14

m Lu. 24. 47

1. Cor. 6. 11

Tit. 3. 4 5

n Ioh. 9. 41

a. Iohs. 17. 3. vnd elend erlöset werde². Vnd jama
 b. Ephes. 5. Dritten / wie ich Gott für solche erlös-
 10. sung sol danckbar seyn b.
 1. Pet. 2. 9.
 Rom. 6. 11.

Der erste theil.

Der 2.
Sontag.

Von des Menschen elend.

1. Rom. 3.
10.

Woher erkennest du dein elend?

Auß dem Gesetz Gottes c.

Was erfordert den das Göttlich gesetz von vns?

Diß lehret vns Christus in einer Summa Matth. am 22.

Du solt lieben Gott deinen
 Herrn / von gankem Herzen / von
 ganker Seelen / von gankem Ge-
 mü / vnd allen Kräfte / Diß ist
 das fürnembste vnd das größte
 Gebott: Das ander aber ist dem
 gleich / Du solt deinen Nächsten
 lieben als dich selbst. In diesen
 zweyen Gebottē hanget das gan-
 ze Gesetz vnd die Propheten d.

d. Luc. 10.
27.

Kanstu diß alles vollkömlich halten?

e. Rom. 3.
10.
1. Ioh. 1. 8.

Nein c: denn ich bin von Natur ge-
neigt /



neigt / Gott vnd meinen Nechsten zu
hassen^a.

a Rom. 8. 7.
Ephes. 2. 3.

Hat denn Gott den Menschen also böß vnd
verleert erschaffen?

Der 3.
Sonntag.

Nein b: sonder Gott hat den Men-
schen gut / vnd nach seinem Ebenbild
erschaffen c / das ist / in warhaftiger
Gerechtigkeit vnd Heiligkeit / auff daß
er Gott seinen Schöpffer recht erkenne /
vnd von Herzen liebt / vnd in ewiger
seligkeit mit ihm lebe / ja zu loben / vnd
zu preisen d.

b Gen. 1. 31.

c Gen. 1. 26.

d 2. Cor. 3. 18.

Col. 3. 10.

Ephes. 4.

24.

Woher kompt denn solche verderbte art des
Menschen?

Auß dem fall vnd ungehorsam
vnser ersten Eltern Adam vnd Euen
im Paradeis e / da vnser Natur also
vergiftet worden / daß wir alle in Sün-
den empfangen vnd geboren werden f.

e Gen. 3.

Rom. 5. 12.

18. 19.

f Psal. 51. 7.

Gen. 5. 3.

g Iohan. 3. 6

Gen. 6. 5.

Iob 14. 4.

& 15. 16.

& 35.

Esa. 53. 6.

Seind wir aber dermassen verderbet / daß wir
gantz vnd gar vntüchtig seind zu einigem gutem /
vnd geneigt zu allem bösen?

Ja g: Es sey denn / daß wir durch den
Geist Gottes wider geboren werden h.

h Ioh. 3. 5.

Thut denn Gott dem Menschen nit vnrecht /

Der 4.

4 5

Sonntag.

Das er in seinem Gesetz von ihm fordert / das er nicht thun kan?

a Ephe. 4. 24 **Nein** ^a: Denn Gott hat den Menschen also erschaffen / das er es köndte thun **b**: der Mensch aber hat sich vnd alle seine Nachkommen / auß anstiftung des Teuffels / durch mutwilligen vngesorsam der selbigen Gaben beraubt **c**.

b Luc. 10. 30 & c.

Will Gott solchen vngesorsam vnd abfall vngestraft lassen hingehen?

d Rom. 5. 12 **Mit** nichten ^d: sondern er zürnet schrecklich / beyde vber angeborne / vnd würckliche sünden / Vñ wil sie auß gerechttem vrtail zeitlich vnd ewig straffen / wie er gesprochen hat: Verfluchet sey jederman / der nicht bleibet in allem dem / das geschrieben steht im Buch des Gesetzes / das ersihue **e**.

e Heb. 27. 26 **Ist** denn Gott nicht auch barmhertzig?

f Gal. 3. 10 **Wit** ist wol barmhertzig **f** / er ist aber auch gerecht **g** / derhalben erfordert seine Gerechtigkeit / das die sünd / welche wider die aller höchste Maiesstet Gottes begangen ist / auch mit der höchsten / das ist / der ewigen straffe an Leib vnd Seel gestraft werde.

Da

Der ander theil.

II.
LECTIO.

Von des Menschen Erlösung.

Dioweit wir denn nach dem gerechten vrtheit Gottes zeitliche vnd ewige straff verdienet haben: wie möchten wir dieser straff entgehen/vnd widerumb zu gnaden kommen?

Der 5.
Sontag.

Gott wil dasz seiner Serechtigkeith gnug geschehe ^a: Derwegen müssen wir derselbigen entweder durch vns selbst/oder durch einen andern vollkommene bezahlung thun ^b.

^a Psal. 20. 5
& 23. 7

^b Rom. 7. 3

Können wir aber durch vns selbst bezahlung thun?

Mit nichten: sonder wir machen auch die schuld noch teglich grösser ^c.

^c Iob 9. 2. &
15. 15
Matt. 6. 12.

Kan aber jergend eine blosser Creatur für vns bezahlen?

Keine: Dann erstlich wil Gott an keiner andern Creatur straffen/das der Mensch verschuldet hat ^d. Zum andern / so kan auch kein blosser Creatur den last des ewigen Zorns Gottes wider die Sünde ertragen/vnd andere davon erlösen ^e.

^d Heb. 2. 14
^e Psal. 130. 3

Was müssen wir denn für einen Mittler
vnd Erlöser suchen?

a 1. Cor. 15. 21. Einen solchen / der ein wahrer ^a /
b Jer. 23. 6. vnd gerechter Mensch ^b / vnd doch
Esa. 53. 11. stercker dann alle Creaturen / das ist
2. Cor. 5. 14. zugleich wahrer Gott sey ^c.

c Esa. 7. 14. Warumb muß er ein wahrer vnd gerechter
Rom. 8. 3. Mensch seyn?

d Jer. 23. 6. Darumb / daß die Gerechtigkeit
Der 6. Gottes erfordert ^d / daß die menschlich
Sonntag. natur / die gesündigt hat / für die sünd
d. Rom. 5. 12. bezahle: vñ aber einer / der selbst ein sünd
Iere. 33. 15. der were / nit könnte für andre bezahlē ^e.

e 1. Pet. 3. 18. Warumb mußte er zugleich wahrer Gott
seyn?

f Esa. 53. 8. Daß er auß krafft seiner Gottheit ^f
Act. 2. 24. den last des Zorns Gottes an seiner
1. Pet. 3. 18. Menschheit ertragen / vnd vns die
Gerechtigkeit / vnd das Leben erwor-
ben ^g / vnd wider geben möchte ^h.

g Ioh. 3. 16. Wer ist aber derselbe Mittler / der zugleich
h Act. 20. 28. wahrer Gott / vnd ein wahrer gerechter Mensch
1. Ioh. 1. 2. ist?

i Mat. 1. 23. Unser Herr Jesus Christus ⁱ / der
1. Tim. 2. 6. vns zur vollkommenen Erlösung vnd
Luc. 2. 11. Gerechtigkeit geschenckt ist ^k.

k 1. Cor. 1. 20. Wer weiß das?

Auf

Auß dem heiligen Euangelio / welches Gott selbst anfänglich im Paradies^a hat offenbaret: folgendes durch die heilige Erzväter^b vñ Propheten lassen verkündigen / vñ durch die Opffer vñ andere Ceremonien des Gesetzes fürgebildet^c: Endlich aber durch seinen eingeliebten Son erfüllet^d.

Werden denn alle Menschen widerumb durch Christum selig / wie sie durch Adam sind verloren worden?

Nein: sondern allein die jenigen / die durch wahren Glauben ihm werden eyngeleibet / vñ alle seine wolthaten annemen^e.

Was ist wahrer Glaub?

Es ist nit allein ein gewisse erkantnis / dadurch ich alles für wahr halte / was vns Gott in seinem wort hat offenbaret^f: sonder auch ein herrliches vertrauen^g / welches der H. Geist^h durchs Euangelium in mir wircketⁱ / daß nit allein andern / sonder auch mir vergebung der sünden / ewige Gerechtigkeit vñ Seligkeit von Gott geschenckt sey^k / auß lauter gnaden / allein vmb des verdiensts Christi willen^l.

Gal. 2. 6. 1 Matth. 28. 20.

2 7

- a Gen. 3. 15.
- b Ge. 22. 18. & 49. 10. 11. Rom. 1. 2. Hebr. 1. 1. Act. 3. 22. 23. 24. & 10. 43.
- c Ioh. 5. 46. Heb. 10. 5.
- d Rom. 10. 4. Gal. 4. 4.
- e Ioh. 1. 12. & 3. 36. Esa. 53. 11. Psal. 2. 12. Rom. 11. 17. 19. Heb. 4. 2.
- Der 7. Sonntag.
- f Heb. 11. 1. 3. Iac. 2. 19.
- g Rom. 4. 16. & 10. 10.
- h 2. Cor. 4. 13.
- i Ephes. 2. 7. 8. 9. Heb. 10. 39.
- k Heb. 10. 38.
- l Rom. 3. 24. 25.

Was ist aber einem Christen noht zu glauben?

Alles was vns im Euangelio ver-
a Joh. 20. 31. heissen wirdt² / welches vns die Artickel
vnsers allgemeinen vngewisselten
Christlichen Glaubens in einer
Summa lehret.

Wie lauten dieselben?

Ich glaub in Gott Vatter den
Allmächtigen / Schöpffer Him-
mels vnnnd der Erden.

Vnnnd in Jesum Christum /
seinen eingebornen Sohn vn-
sern H E R R N / der empfan-
gen ist von dem heiligen Geist /
geboren auß Maria der Jung-
frauen / gelitten hat vnter
Pontio Pilato / gecreuziget /
gestorben vnnnd begraben / abge-
stigen zu der Hellen / am dritten
Tage wider auffstanden ist von
den Todten / auffgefahren gen
Himmel / sitzet zu der Rechten
Gottes

9

Gottes des Allmächtigen Vaters / von dannen er kommen wirdt zu richten die Lebendigen vnd die Todten.

Ich glaub in den H. Geist / eine heilige allgemeine Christliche Kirche / die gemeinschaft der Heiligen / vergebung der Sünden / auferstehung des Fleisches / vnd ein ewiges Leben.

Wie werden diese Artikel abgetheilt?

In drey theil: Der erste ist von Gott dem Vatter / vnd vnser Erschaffung. Der ander von Gott dem Sohn / vnd vnser Erlösung. Der dritte von Gott dem H. Geist / vnd vnser Heiligung.

Wieweil nur ein einig Götlich wesen ist a / warumb nennest du drey / den Vatter / Son vnd heiligen Geist?

Darumb / das sich Gott also in seinem wort geoffenbaret hat b / das diese drey vnterschiedliche Personen der einig warhafftig ewig Gott seind.

Der 8.
Sontag.

a Deut. 6. 4
Ephes. 4. 5
& 6.

b Esa. 61. 1.
Psal. 110.
Matth. 3.
16. 17. & 28.
19.

c. Joh. 5. 7.

Der 9.
Sontag.

Von Gott dem Vatter.

Was glaubstu / wenn du sprichst / Ich glaub
in Gott Vatter den Allmächtigen / Schöpffer
Himmels vnd der Erden?

a Gen. 1
Pfal. 33. 9.
b Pfal. 104.
& 115. 3.
Matth. 10.
29.
Heb. 1. 3.
c Ioh. 1. 12.
Rom. 8. 15.
Gal. 4. 5. 6.
7.
d Pfal. 55.
23.
Matth. 6.
25. 26.
Luc. 12. 22.

Der 10.
Sontag.

e Rom. 8. 28.
f Rom. 10. 12
g Matth. 6.
26. & 7. 9.
10. 11.
h Act. 17. 25.
i Heb. 1. 3.

Das der ewig Vatter vnsers Herrn
Jesu Christi / der Himmel vnd Erden /
samt alle was drinnen ist / auß nichts
erschaffen^a / auch dieselbige noch durch
seinen ewigen Raht vnd fürscheidung er-
helt vnd regiert^b / vmb seines Sohns
Christi willen / mein Gott vnd mein
Vatter sey^c / auff welchen ich also ver-
trauwe / das ich nicht zweiffel / er werde
mich mit aller notturst Leibs vnd der
Seelen versorgen^d / auch alles vbel / so
er mir in diesem jammerthal zuschicket /
mir zu gut wende^e : dieweiler er thū kan /
als ein Allmächtiger Gott^f / vnd auch
thun wil / als ein getrewer Vatter^g.

Was verstehstu durch die Fürscheidung Gots
tes?

Die allmechtige vnd gegenwertige
krafft Gottes^h / durch welche er Him-
mel vnd Erden / samt allen Creaturen
gleich als mit seiner hand noch erheltⁱ /
vnd also regiert / das Laub vnd Gras /
Regen

Regen vnd dürre / fruchtbare vnd
vnfruchtbare Jar / Essen vnd Trin-
cken / Gesundheit vnd Kranckheit /
Reichthumb vnd armut / vnd alles
mit one gefahr / sonder von seiner Väter-
lichen Hand vns zukomme.

Was für nutz bekommen wir auß erkantnis
der Schöpffung vnd Fürsichung Gottes.

Das wir in aller widerwertigkeit
gedultigⁿ / in glückseligkeit danckbar^o /
vnd auffsz zukünfftig guter zuversicht
zu vnserm getrewen Gott vnd Vatter
seyn sollen / das vns keine Creatur von
seiner lieb scheiden wirdt / dieweil alle
Creaturen also in seiner Hand seind /
das sie sich ohne seinen willen auch nit
regen noch bewegen können q.

Von Gott dem Sohn.

Warumb wirdt der Sohn Gottes Jesus /
das ist / Seligmacher genannt?

Darumb / das er vns selig mache
von vnsern Sünden^a / vnd das bey kei-
nem andern einige Seligkeit zu suchen
noch zu finden ist^b.

k Jer. 5. 24
Actor. 14.
17.
l Joh. 9. 3.
m Pro. 22.
2.
n Rom. 5. 3.
Iob 1. 21.
o Deut. 8.
10.
1. The. 5.
18.
p Rom. 5.
4. 5. 6.
Rom. 8. 38.
q Iob. 1. 12.
& 2. 6.
Acto. 17.
25. 26.
Pro. 21. L

III.
LECTIO.
Der 11.
Sontag.

a Matth. 4.
21.
Heb. 7. 25.
b Act. 4. 12.

Glauben denn die auch an den einigen Seligmacher Jesum / die ihre Seligkeit vñ Heyl bey Heiligen / bey jnen selbst / oder anderswo suchen?

Nein; sonder sie verleugnen mit der That den einigē Seligmacher vñ Heyland Jesum / ob sie sich sein gleich rühmen^a. Denn entweder Jesus mit ein vollkommener Heyland seyn muß: Oder die diesen Heyland mit wahrē Glaubē annemen / müssen alles in ihm haben das zu ihrer Seligkeit von nöten ist^b.

Warumb ist er Christus / das ist / ein Gesalbter genennt?

Das er von Gott dem Vatter verordnet / vñ mit dem heiligen Geist^c gesalbet ist zu vnserm obersten Propheten vñ Lehrer^d / der vns den heimlichen rath vñ willen Gottes vñ vnser erlösung vollkōmlich offenbaret^e: Vñ zu vnserm einigen hohen Priester^f / der vns mit dem einigen opffer seines leibs erlöset hat / vñ immerdar mit seiner Fürbitte für dem Vatter vertritt^g: Vñ zu vnserm ewigen König / der vns mit seinem Wort vñ Geist regiert / vñ den der erworbenen Erlösung schützet vñ erhellet^h.

Warumb

a 1. Cor. 1

13. 31.

Gal. 5. 4

b Heb. 12. 2.

Esa. 9. 6

Colos. 1. 19

Ioh. 1. 16

Der 12.

Sontag.

c Heb. 1. 9

Psal. 45. 8

d Deu. 18. 15

Act. 3. 22

e Ioh. 1. 18 &

15

f Psal. 110. 4.

Heb. 7. 21

& 10. 12

g Rom. 8

34. & 5. 9

& 10.

h Psal. 2. 6

Luc. 1. 33

Matth. 28

18.

Warum wirst du aber ein Christ genennet?

Dz ich durch den Glauben ein glied Christi ^a / vñ also seiner Salbung theilhaftig bin ^b / auff das auch ich seinen Namen bekenne ^c / mich ihm zu einem lebendigen danckopffer darstelle ^d / vñ mit freyem Gewissen in disem lebē wider die Sünd vñ Teuffel streite ^e / vñ hernach in ewigkeit mit ihm vber alle Creaturen herrsche ^f.

Warumb heist er Gottes eingeborner Son / so doch wir auch Kinder Gottes seind?

Darumb / das Christus allein der ewig natürlich Sohn Gottes ist ^g / wir aber vmb seinet willen auß gnaden zu Kindern Gottes angenommen seind ^h.

Warumb nennest du ihn vnsern Herrn?

Das er vns mit Leib vñ Seel von der Sünden / vñ auß allem gewalt des Teuffels / nit mit gold oder silber / sonder mit seinem thewren Blut / im zum eigenthumb erlöset vñ erkauft hat ⁱ.

Was heist / das er empfangen ist von dem heiligen Geist / geboren auß Maria der Jungfrauen?

a Act. 17.

26

1. Cor. 6. 11.

b 1. Joh. 2

27

Esa. 59. 21

Act. 2. 17.

Ioel. 2. 28

c Marc. 8

38

d Rom. 12. 1

Apoc. 5. 8

10

1. Pet. 2. 9

Apocal. 1. 6

e 1. Timot. 1

18

f 2. Tim. 2

12

Der 13. Sonntag.

g Joh. 1. 14

18

Heb. 1. 2

h Rom. 8. 15.

Ephes. 1. 5

i 1. Pet. 1. 18

19.

1. Cor. 6. 20

& 7. 23.

Der 14. Sonntag.

a Ioh. 1. 8.
17. 3.

Rom. 1. 4.

Rom. 9. 5.

b Gal. 4. 4.

Ioh. 1. 14.

c Gal. 4. 4.

d Matth. 1.

18. & 20.

Luc. 1. 35.

e Psal. 132. 11.

Rom. 1. 3.

f Phil. 2. 7.

g Hebr. 4.

15. & 7. 26.

h Heb. 2. 16.

17.

i Psalm. 32.

1. Cor. 1. 30.

Der 15.

Sonntag.

k 1. Petr. 2.

24. & 3.

18.

Esa. 53. 12.

1. Iohan 2.

& 4. 10.

Rom. 8. 25.

Das der ewige Sohn Gottes / der
wahrer vnd ewiger Gott ist^a / vnd blei-
bet^b / ware menschliche natur auß dem
Fleisch vnd Blut der Jungfrauen
Maria^c / durch Wirkung des heiligen
Geists an sich genommen hat^d / auff
das er auch der wahre samen Davids
sey^e / seinen Brüdern in allem gleich^f /
außgenommen die Sünde g.

Was nutz bekommest du auß der heiligen Em-
pfängnis vnd Geburt Christi?

Das er vnser Mittler ist^h / vnd mit
seiner vnschuld vñ vollkommener heilig-
keit meine sünde / darin ich bin empfan-
gen / für Gottes Angesicht bedecktⁱ.

Was verstehest du durch das wortlein gelitten?

Das er an Leib vnd Seel / die ganze
zeit seines leben auff Erden / sonderlich
aber am end desselbē / den zorn Gottes
wider die Sünde des ganzen mensch-
lichen Geschlechts getragen hat^k / auff
das er mit seinem Leiden / als mit dem
einigen Sönopffer^l / vnser leib vnd seel
von der ewigen Verdammis erlösete /
vnd vns Gottes Gnade / Gerechtig-
keit vnd ewiges Leben erwürbe.

Warumb

Warumb hat er vnter dem Richter Pontio
Pllato gelitten?

Auff das er vnschuldig vnter dem
Weltlichen Richter verdampt wür-
de^a / vnd vns damit von dem gestren-
gen Vrtheil Gottes / das vber vns ge-
hen solte / erledigte^b.

a Act. 3. 14

Luc. 23. 14

Ioh. 19. 4

b Psal. 69. 5.

Esa. 53.

2. Cor. 5. 21

Gal. 3. 13.

Ist es etwas mehr / das er ist gecrentzigt wor-
den / denn so er eines andern Todts gestorben
were?

Ja / Dann dadurch bin ich gewisz /
das er die vermaledening die auff mir
lage / auff sich geladen habe^c / Dieweil
der Todt des Creuzes von Gott ver-
flucht war^d.

c Gal. 3. 13

d Deut. 21

Warumb hat Christus den Todt müssen lei-
den?

23

Gal. 3. 13

Der 16.

Sontag.

c Gen. 2. 17.

Darumb / das von wegen der Ge-
rechtigkeit vnd warheit^e Gottes / nit
anderst für unsere Sünde möchte be-
zalt werden / denn durch den Todt des
Sohns Gottes^f.

f Hebr. 2

9. 14 & 15

g Matth. 27

60

Luc. 23. 53

Iohan. 19

38

Act. 17. 31

Warumb ist er begraben worden?

Damit zu bezeugen / das er wahr-
haftig gestorben sey^g.

Weil dan Christus für vns gestorben ist / wie
kompts das wir auch sterben müssen?

Unser Todt ist nit ein bezahlung für
vnsere sünd: sonder nur ein absterbung
der Sünden/vnnd eyngang zum ewi-
gen Leben^a.

^a Joh. 5. 24

Phil. 1. 23

Rom. 7. 24

Was bekommen wir mehr für nutz auf dem
Opffer vnd Todt Christi am Creutz?

Das; durch seine krafft vnser alter
Mensch mit im gecreuziget/ getödtet
vnd begraben wirdt ^b / auff das; die bö-
sen lüste des; Fleisches nit mehr in vns
regieren^c / sondern das; wir vns selbst
im zur dancksagung auffopffern ^d.

^b Rom. 7

Coloss. 2

^c Rom. 6. 6

7. 8

^d Rom. 12. 1

Warumb folget/ Abgestiegen zu der Hellen?

Das; ich in meinen höchsten anfech-
tungen versichert sey / mein Herz: Chris-
tus hab mich durch seine vnaussprech-
liche angst / schmerzen vnd schrecken/
die er auch an seiner Seelen am Creutz
vnd zuvor erlitten / von der Hellschen
angst vnd pein erlöset^e.

^e Esa. 53. 10

Matth. 27

46.

Der 17.

Sontag.

Was nützet die Auferstehung Christi?

Erstlich/hat er durch sein Auferste-
hung dē Todt überwunden/das; er vns
der Gerechtigkeit/die er vns durch sei-

nen

ne Todt erworbe hat / könnte theilhaftig machen ^a. Zum andern / werden auch wir jezunder durch seine krafft erwecket zu einem newen Leben ^b. Zum Dritten / ist vns die aufferstehung Christi ein gewisses pfand vnsrer seligen aufferstehung ^c.

Wie verstehst du / daß er ist gen Himmel gefahren?

Daß Christus für den Augen seiner Jünger ist von der erden auffgehoben gen Himmel ^d / vnd vns zu gut daselbst ist ^e / bis daß er widerkompt zu richten die Lebendigen vnd die Todten ^f.

Ist denn Christus nit bey vns bis ans end der Welt / wie er vns verheissen hat ^g?

Christus ist wahrer Mensch vnd wahrer Gott: Nach seiner Menschlichen Natur ist er jezunder nicht auff Erden ^h / aber nach seiner Gottheit / Maiestat / Gnad vnd Geist / weicht er nimmer von vns ⁱ.

Werden aber mit der weiß die zwo Naturen in Christo nicht von einander getrennet / so die Menschheit nit vberall ist / da die Gottheit ist?

Matth. 28. Ephes. 4. 8. August. Tractat, in Iohan. 50.

a 1. Cor. 15

16. 54. 55.

Rom. 4. 25

1. Petr. 1. 3.

21.

b Rom. 6. 4

Colos. 3. 3

Ephes. 2. 5.

c 1. Cor. 15

12

Rom. 8. 11.

1111.

LECTIO.

d Acto. 1. 9

Matth. 28

Marc. 16

Luc. 24.

e Hebr. 4. 14

& 7. 24. &

9. 11.

Rom. 8.

Coloss. 3. 1

f Acto. 1

Matth. 24.

g Matth. 28.

20

h Matth. 26

11.

Iohan. 16

28.

Act 3 21

i Ioh. 14. 17.

& 16

a Actor. 7

49. & 17.

28

Ier. 23. 24

b Col. 2. 9

Ioh. 3. 13 &

15. 11

Matth. 28

6

Der 18.

Sontag.

c I. Iohan 2

1. 2

Rom. 8. 34

d Iohan. 14.

2. & 20. 17

Ephe. 2. 6.

e Iohan. 14

16

Actor. 2

3. Cor. 1.

22. & 5. 5

f Coloss. 3. 1

Phil. 3. 14

& 20.

g Ephes. 1

20. 21. & c.

Col. 1. 18

h Matth. 28

18

Ioh. 5. 22

Mit nichten: Denn weil die Gottheit unbegreiflich vñnd allenthalben gegenwertig ist^a: so muß folgen / daß sie wol außershalb ihrer angenommenen Menschheit / vñnd dannoch nichts desto weniger auch in derselbigen ist / vñ persönlich mit jr vereiniget bleibt^b.

Was nützet vns die Himmelfahrt Christi?

Erstlich / daß er im Himmel für dem Angesicht seines Vatters vnser Fürsprech ist^c. Zum andern / daß wir vnser Fleisch im Himmel zu einem sichern Pfand haben / daß er als das Haupt vns seine Glieder auch zu sich werde hinauffnehmen^d. Zum dritten / daß er vns seinen Geist zu Gegenpfand herabsendet^e / durch welches krafft wir suchen / was droben ist / da Christus ist / sitzend zur Rechten Gottes / vñnd nit das auff Erden ist^f.

Warumb wirdt hinzugesetzt / daß er sitze zu der Rechten Gottes?

Daß Christus darumb gen Himmel gefahren ist / daß er sich daselbst erzeige / als das Haupt seiner Christliche Kirchen^g / durch welches der Vatter alles regiert^h.

Was

Was nützet vns diese Herrlichkeit vnseres
Hauptes Christi?

Erstlich / daß er durch seinen heiligs
gen Geist in vns seine Glieder die
Himlischen Gaben außgeußt^a; Dar
nach / daß er vns mit seinem gewalt
wider alle Feind schüget vnd erhelb^b.

Was tröstet dich die Widertunfft Christi
zu richten die Lebendigen vnd die Todten?

Daß ich in allem trübsal vñ versol
gung / mit auffgerichtetem Haupt eben
des Richters / der sich zuvor dem Ge
richt Gottes für mich dargestellt / vnd
alle vermaledenung vñ mir hinweg ge
nommen hat / auß dem Himmel gewertig
bin^c / dz er alle seine vnd meine Feinde
in die ewige verdammis werffe^d / mich
aber sampt allē auß der weltē zu jm in die
Himlische freud vñ herligkeit neme^e.

Von Gott dem heiligs gen Geist.

Was glaubstu vom heiligen Geist?

Erstlich / daß er gleich ewiger Gott
mit dem Vatter vnd dem Sohn ist^f.
Zum andern / daß er auch mir gegeben

3

Der 19.
Sontag.

^a Ephes. 4

10

^b Psal. 2. 9

& 110. 1

Iohan 10

28

Ephes. 4. 1

^c Luc. 21. 28

Rom. 8. 23

Phil 3. 20

Tit. 2. 13

^d 2. Theff. 1

6. 7

1. Theff. 4

16

Matth. 25

41

^e Matth. 25

34

Der 20.
Sontag.

^f Gen. 1. 2

Esa. 48. 16

1. Cor. 3.

16. & 6.

19

Act. 5. 3. 4

a Matth. 28. 19 ist ^a / mich durch ein wahren Glaubens
Christi vnnnd aller seiner wolthat theil-
haftig macht ^b / mich tröstet ^c / vnd bey
mir bleiben wirdt bis; in ewigkeit ^d.

b Galat. 3. 14
1. Pet. 1. 2 Was glaubstu von der heiligen allgemeinen
1. Cor. 6. 17 Christlichen Kirchen?

c Actor. 9. 31 Das; der Sohn Gottes ^e / auß; dem
d Ioh. 14. 16. ganzen Menschlichen Geschlecht ^f /
Der 21. ihm ein auß;erwelte Gemein zum ewi-
g Sonntag. gen leben ^g / durch seinen Geist vnnnd
e Ioh. 10. 11. wort ^h / in einigkeit des; wahren Glau-
f Gen. 26. 4. bens ⁱ / von anbegin der Welt bis; ans
g Rom. 8. 29 end ^k / versamle / schütze vnd erhalte ^l /
Eph. 1. 10 vnnnd das; ich derselben ein lebendiges
h Esa. 59. 21 Glied bin ^m / vnd ewig bleiben werden.
i Actor. 2. 46.

k Psal. 71. 18. Was verstehestu durch die Gemeinschaft
l Matth. 16 der Heiligen?

18
m 1. Ioh. 3. 21 Erstlich / das; alle vnd jede Gläubig-
n 1. Ioh. 2. 19 gen / als Glieder an dem Herrn Chris-
1. Cor. 1. 8. to vnnnd allen seinen schätzen vnnnd ga-
o 1. Ioh. 1. 3 ben gemeinschafft haben ^o. Zum an-
1. Cor. 1. 9. dern / das; ein jeder seine gaben zu nutz
Rom. 8. 35. vnd heil der ander Glieder / willig vnd
mit freuden anzulegen sich schuldig
wissen sol ^p.

p 1. Cor. 12
12. & 13. 5 Was glaubstu von vergebung der Sün-
Phil. 2. 4. den?

Das;

Dasz Gott vmb der gungthung
Christi willen^a / aller meiner Sünde/
auch der sündliche art / mit der ich mein
lebenlang zu streiten habe^b / nimmer
mehr gedencen wil : sondern mir die
Gerechtigkeit Christi auß Gnaden
schencket / dasz ich ins Gericht nimmer
mehr sol kommen^c.

Was tröst dich die Auferstehung des Flei-
sches?

Dasz nicht allein meine Seel nach
diesem Leben alsbald zu Christo irem
Haupt genömen wirdt^d / sonder auch
dasz diß meine Fleisch durch die krafft
Christi auferweckt / wider mit seiner
Seelen vereiniget / vnd dem herrli-
chen Leib Christi gleichförmig wer-
den sol^e.

Was tröst dich der Artickel vom ewigen Le-
ben?

Dasz / nach dem ich jezunder den
anfang der ewigen freude in meinem
Hertzen empfindt^f / ich nach diesem le-
ben vollkommene Seligkeit besitzen
werde / die kein Aug gesehen / kein Ohr
gehört / vnd in keines Menschen Hertze
nie kommen ist^g / Gott ewiglich darin
zu preisen^h.

a 1. Ioh. 2. 2

2. Cor. 5

19. 21

b Ier. 31. 34.

Psal. 103

3. 10. 12

Rom. 7

24. 25. & 8

1. 2. 3.

c Ioh. 3. 18

Der 22.

Sontag.

d Luc. 23. 43

Phil. 1. 23

e 1. Cor. 15.

52. 54

Iob 19. 25

26

1. Ioh. 3. 2

Phil. 3. 21

f 2. Cor. 5.

2. 3

g 1. Cor. 2. 9.

h Ioh. 17. 3.

Was hilfft es dich aber nun / wenn du dich als
les glaubest?

V.
LECTIO.
Der 23.
Sontag.

Dasß ich in Christo für Gott gerecht /
vnd ein Erb des ewigen Lebens bin ^a.

^a Hab. 2. 4

Wie bistu gerecht für Gott?

Rom. 1. 17

Joh. 3. 36.

^b Rom. 3.

21. 22. &c.

Gal. 2. 16

Ephes. 2

8. 9

Phil. 3. 9

^c Rom. 3.

9. &c.

^d Rö 7. 23.

^e Tit. 3. 5

^f Rom. 3. 24

Eph. 2. 8

^g 1. Joh. 2. 2

^h 1. Joh. 2. 1

ⁱ Rom. 4

2. Cor. 5.

19.

^k 2. Cor. 5

21

^l Rom. 3. 22

Joh. 3. 18

Allein durch wahren Glauben in
Jesum Christum ^b / Also / daß ob mich
schon mein Gewissen anklagt / daß ich
wider alle gebott Gottes schwerlich ge
sündigtet / vñ derselben keins nie gehalten
hab^c / auch noch immerdar zu allem
bösen geneigt bin / ^d doch Gott ohn alle
meine verdienst^e / auß lauter gnaden ^f /
mir die vollkomene gungthuung ^g / ge
rechtigkeit vnd heiligkeit Christi schen
cket ^h / vnd zurechnet ⁱ / als hette ich nie
keine sünd begangen noch gehabt / vnd
selbst allen den gehorsam vollbracht /
den Christus für mich hat geleistet ^k /
wenn ich allein solche Wolthat mit
gläubigem Herzen anneme ^l.

Warumb sagst du / daß du allein durch den
Glauben gerecht sehest?

Nit daß ich von wegen der Wür
digkeit meines Glaubens Gott gefal
le: sonder darumb / daß allein die gung
thuung / Gerechtigkeit vnd Heiligkeit
Christi /

Christi / meine Gerechtigkeit für Gott
ist^a / vnd ich dieselbe nit anderst / denn
allein durch den Glauben annemen /
vnd mir zueignen kan^b.

a I. Cor. 1
30. 2 & 2

b Ioh. 5. 10

Warumb können aber unsere gute werck nit
die Gerechtigkeit für Gott / oder ein stück derselb
eigen seyn?

Der 24.
Sonntag.

Darumb / daß die Gerechtigkeit / so
für Gottes Gericht bestehē sol / durch
auß vollkommen / vnd dem Göttlichen
Gesetz ganz gleichförmig seyn muß^c /
vnd aber auch unsere beste Werck in
diesem Leben alle vnvollkommen / vnd
mit Sünden besleckt seind^d.

c Galat. 3
10

Deut. 27.
26

d Esa. 64. 6

Verdienen aber unsere gute werck nichts / so
ste doch Gott in diesem vnd zukünftigen Leben
wil belohnen?

Dise belohnung geschicht nicht auß
Verdienst / sonder auß gnaden^e.

e Luc. 17. 10

Macht aber diese Lehr nit sorglose vnd ver-
suchte Leut?

Nein: Denn es vnmöglich ist / daß
die / so Christo durch wahren Glauben
seind engepflantz / nicht frucht der
danckbarkeit sollen bringen^f.

f Matth. 7

18
Ioh. 15. 5

Von den heiligen Sacramenten.

Der 25.
Sontag.

Diueit denn allein der Glaub vns Christi vnd aller seiner Wotthaten theilhaftig macht / woher kompt solcher Glaube?

^a Ephes. 2
1. & 6. 23
Iohan. 3. 5.
^b Matth. 28
19. 20

Der heilig Geist würcket denselben in vnsern Hertzen ^a / durch die Predigt des heiligen Euangelions / vnd bestetiget den durch den brauch der heiligen Sacrament ^b.

1. Petr. 1
22 23

Was seind die Sacrament?

^c Gen. 17. 11
Rom. 4. 11
Deut. 30. 6
Leuit. 6. 25
Hebr. 9. 8^e
7. 24
Ezech. 20
12
1. Sam. 17
36
Esa. 6. 6. 7.
& 54. 9.

Es seind sichtbare heilige Warzeichen vnd Sigel / von Gott darzu enngesetzet / das er vns durch den brauch derselbigen / die verheissung des Euangelions desto besser zu verstehen gebe / vnd versigele: Nemblich / das er vns von wegen des einigen Opffers Christi am Creutz vollbracht / vergebung der Sünden / vnd ein ewiges Leben auß Gnaden schencke ^c.

Seind denn beyde das Wort vnd die Sacrament dahin gericht / das sie vnsern Glauben auff das Opffer Jesu Christi am Creutz / als auff den einigen grund vnserer Seligkeit weisen?

Ja

Za frenlich: Denn der heilig Geist lehret im Euangelio / vñnd bestetiget durch die heiligen Sacrament / das unsere ganze Seligkeit stehe in dem einigen Opffer Christi / für vns am Creutz geschehen^a.

a Rom. 6.3.

Galat. 3.27.

Wie viel Sacrament hat Christus im neuen Testament enngesetz?

Zwen / den heiligen Tauff / vñnd das heilig Abendmal.

Vom heiligen Tauff.

Wie wirst du im heiligen Tauff erinnert vñnd versichert / das das einige Opffer Christi am Creutz dir zu gut komme?

Der 26.

Sonntag.

Also / das Christus dis eusserlich Wasserbad enngesetz^b / vñnd dabei verheissen hat^c / das ich so gewisz mit seinem Blut vñnd Geist / vñnd der vnreinigkeit meiner Seelen / das ist / allen meinen Sünden gewaschen sey / so gewisz ich eusserlich mit dem Wasser / welchs die vnsauberkeit des Leibs pflegt hinzunemen / gewaschen bin^d.

b Matth. 28.

19

Act. 2. 38

c Matth. 3.

11

Marc. 16. 16.

Rom. 6.3.

d Marc. 1. 4.

Luc. 3. 3.

Was heist mit dem Blut vñnd Geist Christi gewaschen seyn?

Es heist vergebung der Sünden von Gott auß gnaden haben / vñnd des

Bluts Christi willen/welches er in seinem Opffer am Creutz für vns vergossen hat ^a/ Darnach auch durch den heiligen Geist erneuert / vnd zu einem Glied Christi geheiligt seyn / das wir je lenger je mehr der Sünden absterben/vnd in einem Gottseligen vnsträflichen Leben wandlen ^b.

^a Heb. 12. 24

1. Pet. 1. 2

Apo. 1. 5

Zach. 13. 1

Ezech. 36

25

^b Joh. 1. 33.

& 3. 5

1. Cor. 6

11. & 12. 13.

Rom. 6. 4.

Coloss. 2.

12

Wo hat Christus verheissen / das wir so gewiß mit seinem Blut vnd Geist / als mit dem Tauffwasser gewaschen seind?

In der eynsagung des Tauffs/welche also lautet: Gehet hin vnd lehret alle Völcker / vnd tauffet sie im Namen des Vatters / vnd des Sohns/vnd des heiligen Geists ^c: Wer da glaubet vnd getaufft wirdt / der wirdt selig werden / wer aber nicht glaubet / der wirdt verdampft werden ^d.

^c Matth. 28.

19

^d Mare. 16

16

^e Tit. 3. 5

Diese verheissung wirdt auch widerholet / da die Schrift den Tauff das Bad der Widergeburt ^e / vnd abwasche

Waschung der Sünden nennet ^a. a Act. 22. 16.

Ist denn das eusserlich Wasserbad die abwaschung der Sünden selbst? Der 27. Sonntag.

Nein ^b: Denn allein das Blut Jesu Christi vnd der heilige Geist reiniget vns von allen Sünden ^c.

b Matth. 3
11
1. Pet. 3. 21
Ephes. 5.
26

Warumb nennet denn der heilige Geist dem Tauff das Bad der Widergeburt / vnd die abwaschung der Sünden?

c 1. Joh. 1. 7
1. Cor. 6.
11

Gott redet also nicht one grosse vrsach: Nemblich / nicht allein das er vns damit wil lehren / das gleich wie die vnsauberkeit des Leibs durchs wasser / also vnser Sünden durchs Blut vnd Geist Christi hinweg genommen werden ^d / sonder viel mehr / das er vns durch disz Göttlich Pfand vnd Warzeichen wil versichern / das wir so warhaftig von vnsern Sünden geistlich gewaschen seind / als wir mit dem leiblichen Wasser gewaschen werden ^e.

d Apo. 1. 5
& 7. 14.
1. Cor. 6.
11

Sol man auch die jungen Kinder tauffen?

e Marc. 16
16
Gal. 3. 17

Za: Denn dieweil sie so wol als die Alten in den Bund Gottes / vnd seine Gemeine gehören ^f / vnd in dem Blut Christi die erlösung vñ sünden ^g

18
f Gen. 17. 7
g Matth. 19.
14.

vnd der heilig Geist / welcher dē Glan-
ben würcket / nit weniger denn den Mo-
ten zugesagt wirdt ^a / so sollen sie auch
durch den Tauff / als des Bunds zeis-
chen / der Christlichen Kirchen ennge-
leibt / vnd von der vngläubigen Kinder
vnterscheiden werden ^b / wie im alten
Testament durch die Beschneidung ges-
chehen ist ^c / an welcher statt im newen
Testament der Tauff ist enngesetzt ^d.

^a Luc. 1. 14.

Psal. 22. 11.

Esa. 44. 1.

2. 3.

Act. 2. 39

^b Act. 10

47

^c Gen. 17. 14.

^d Coloss. 2.

11. 12.

VI.
LECTIO.

Vom heiligen Abend- mal Jesu Christi.

Der 28.
Sontag.

Wie wirstu im heiligen Abendmal erinnert
vnd versichert / das du an dem einigen Opffer
Christi am Creutz / vnd allen seinen Gütern ge-
meinschaft habst?

^e Match. 26

26. 27. 28

Marc. 14.

22. &c.

Luc. 22. 19

20

1. Cor. 10.

16. 17. &c.

1. Col. 11. 25

26. &c.

Also / das Christus mir vnd allen
Gläubigen von diesem gebrochenen brot
zu essen / vnd von diesem Kelch zu trin-
cken befohlen hat zu seinem gedechtnis /
vnd darben verheissen ^e / Erstlich / das
sein Leib so gewis für mich am Creutz
geopffert vnd gebrochen / vñ sein Blut
für mich vergossen sey / so gewis ich mit
Augen sehe / das das Brot des Herrn

mir

mir gebrochen/ vnd der Kelch mir mit
getheilet wirt: Vñ zum andern/ daß er
selbst meine Seel mit seinẽ gecreuzig-
ten Leib vnd vergossenen Blut / so ge-
wisß zum ewigen leben speise vnd tren-
cke/ als ich auß der Hand desß Dieners
empfangen vnd leiblich niesse das Brot
vnd den Kelch desß Herrn/ welche mir
als gewisse Warzeichen desß Leibs vñ
Bluts Christi gegeben werden.

Was heißt den gecreuzigten Leib Christes
essen/ vnd sein vergossen Blut trincken?

Es heißt nicht allein mit gläubigem
Hertzen das ganze Leiden vñ Sterbẽ
Christi annehmen/ vnd dardurch ver-
gebung der Sünden vñ ewiges Leben
bekommen^a / Sondern auch darneben
durch den heiligen Geist / der zugleich
in Christo vnd in vns wohnet / also
mit seinem gebenedeyeten Leib je mehr
vnd mehr vereiniget werden^b / daß
wir/ ob gleich er im Himmel^c / vnd wir
auff Erden seind / dannoch Fleisch
von seinem Fleisch/ vnd Bein von sei-
nen Beinen seind^d / vnd von einem
Geist (wie die Glieder vnseres Leibs

a Ioh. 6. 35.

40. 48. 51.

b Ioh. 6. 55.

56

c Acto. 3. 21.

Acto. 1. 9.

1. Cor. 11. 26

d Ephes. 3. 17

& 5. 29

1. Cor. 6.

15. 17

1. Ioh. 3. 24.

& 4. 13

Ioh. 14. 23.

von einer Seelen ewig leben vnd re-
giert werden^a.

a Joh. 6. 56

57. & 15. 1. 2

3. 4 5. 6

Ephes. 4.

15. 16

Wo hat Christus verheissen / daß er die
Gläubigen so gewiß also mit seinem Leib vnd
Blut speise vnd träncke / als sie von diesem ge-
brochenen Brot essen / vnd von diesem Kelch
trinken?

b i. Cor. 11.

23

Matth. 26

26

Marc. 14

22

Luc. 22. 19.

In der eynsagung des Abendmals /
welche also lautet b: Unser H^{er}z
JESUS in der Nacht / da
er verrathen ward / nam er das
Brot / dancket vnd brach /
vnd sprach / Nemet / esset / das
ist mein Leib / der für euch ge-
brochen wirdt / solches thut zu
meiner Gedächtnis. Dessel-
ben gleichen auch den Kelch /
nach dem Abendmal / vnd
sprach. Dieser Kelch ist das
neuwe Testament in meinem
Blut / Solches thut / so oft ihr
trinckt / zu meiner Gedäch-
tnis. Denn so oft ihr von die-
sem

sein Brot esset / vnd von diesem
 Kelch trincket / solt ihr des Her-
 ren todt verkündigen / biß daß er
 kompt. Vnd diese Verheissung wirt
 auch widerholet durch S. Paulum ^a / 1. Cor. 10
 da er spricht: Der Kelch der Danck- 16. 17
 sagung / damit wir dancksagen /
 ist er nicht die gemeinschaft des
 Bluts Christi? Das Brot das
 wir brechen / ist das nicht die ge-
 meinschaft des Leibs Christi?
 Denn ein Brot ist's / so seind
 wir viel ein Leib / dieweil wir alle
 eines Brodts theilhaftig seind.

Wirt dann auß Brodt vnd Wein der wes- Der 29.
 sentlich Leib vnd Blut Christi? Sontag.

Nein: sondern wie das Wasser in
 dem Tauff / nicht in das Blut Christi
 verwandelt / oder die Abwaschung der
 Sünden selbst wirt / deren es allein ein b Matt. 26
 Göttlich Warzeichen vnd versiche- 29
 rung ist ^b: Also wirt auch das heilig Mar. 14. 24
 Brot im Abendmal nicht der Leib c 1. Cor. 10
 Christi selbst ^c / wiewol es nach art vnd 16. 17. & 18.
26. 27

a Gen. 17. 10 **Brauch der Sacramenten^a / der Leib**
14. 19 **Christi genennet wirt.**

Exo. 12. 27

& 13. 9

Tit. 3. 6

1. Pet. 3. 21

2. Cor. 10. 1

&c.

Warumb nennet denn Christus das Brot
seinen Leib / vnd den Kelch sein Blut / oder das
neue Testament in seinem Blut / vnd S. Paulus
die Gemeinschaft des Leibs vnd Bluts Jesu
in Christi?

b Joh. 6. 51

ei. Cor. 10
16

Christus redet also nicht one grosse
ursach: Nemlich / dasz er vns nit allein
damit wil lehren / dasz / gleich wie Brot
vnd Wein dz zeitliche Leben erhalten:
also sey auch sein gecreuzigter Leib vñ
vergoßten Blut / die wahre Speisz vnd
Tranck vnserer Seele zum ewigen le-
ben: sonder viel mehr / dz er vns durch
disz sichtbare Zeichen vñ Pfand wil
versichern / dz wir so warhafftig seins
waren Leibs vñ Bluts durch wir-
kung des H. Geists theilhaftig wer-
den / als wir diese heilige Warzeichen /
mit dem leiblichen Mund zu seiner
Gedechtnis empfangen c / vnd dasz all
sein leiden vnd gehorsam so gewisz vn-
ser eigen sey / als hetten wir selbst in vn-
ser eigen Person alles gelitten vñ d-
gnug gethan.

Was

Was ist für ein vnderscheid zwischen dem
Abendmal des HERRN / vnnnd der Päpstischen
Messz?

Der 30.
Sontag.

Das Abendmal bezeuget vns / dasz
wir vollkommene vergebung aller vn-
ser Sünden haben / durch das einige
Opffer Jesu Christi / so er selbst ein mal
am Creuz vollbracht hat ^a / Vnd dasz
wir durch den heiligen Geist Christo
werdē engeleibt ^b / der jetzund mit sei-
nem waren Leib im Himm̄el zur Rechten
des Vatters ist ^c / vnd daselbst wil an-
gebettet werden ^d: Die Messz aber leh-
ret / dasz die Lebendigen vñ die Todten
nicht durch das Leiden Christi verge-
bung der sünden haben / es sey den̄ dasz
Christus noch teglich für sie von den
Messpriestern geopffert werde: Vnd
dasz Christus leiblich vnter der gestalt
Brots vnd Weins sey / vñ derhalben
darinn sol angebettet werden ^e. Vnd
ist also die Messz im grund nicht an-
derst / denn ein verleugnung des eini-
gen Opffers vnd Leidens Jesu Chri-
sti ^f / vñ ein vermaledeynte Abgötterey.

Welche sollen zu dem Tisch des HERRN
kommen?

a Heb. 7. 26
& 9. 12. 27
& 10. 10. 12
14
Ioh. 19. 30
Mat. 26. 28
Luc. 22. 19
b 1. Cor. 6.
17. & 10. 16
& 12. 13
c Heb. 1. 3 &
8. 1
d Ioh. 4. 21
Luc. 24. 50
Act. 7. 55
Colof. 3. 1
Phil. 3. 20
1. Thes. 1.
e In Cano.
Miss. Item
De Confz.
Distinct. 2
f Heb. 9 &
10

Die ihnen selbst vmb ihrer Sünden willen mißfallen / vnd doch vertrauē / daß dieselbige ihnen verziehen / vnd die vbrige schwachheit mit dem Leiden vñ sterben Christi bedeckt sen / begeren auch mehr vnd mehr ihren Glauben zu stercken / vñnd ihr leben zu bessern. Die Unbußfertigen aber vñnd Heuchler / essen vnd trincken ihnen selbst das Gericht^a.

a I. Cor. 10.

19. & II. 28

Sollen aber zu diesem Abendmat auch zugelassen werden / die sich mit ihrer Bekantnis vnd Leben / als Vngläubige vnd Gottlose erzeigen?

b I Cor. II.

20

Esa. I. II. &

66. 3

Iere. 7. 21

Psal. 50. 16

Nein: denn es wirt also der Bund Gottes geschmecht / vñ sein zorn vber die ganze Gemein gereizet b. Derhalben die Christliche Kirche schuldig ist nach der Ordnung Christi vnd seiner Aposteln / solche biß zur besserung ihres lebens / durch das Ampt der Schlüssel außzuschliessen.

Der 3r.
Sontag.

Was ist das Ampt der Schlüssel?

Die Predigt des heiligen Euangelions / vnd die Christliche Bußzucht / durch welche beyde stück das Himmelsreich den Glaubigen auffgeschlossen / vnd

vnd den Unglaubigen zugeschllossen
wirt^a.

^a Matt. 16.
19. & 18. 18.

Wie wirt das Himmelreich durch die Predig des heiligen Euangelions auff vnd zu geschlossen?

Also / das nach dem befehl Christi allen vnd jeden Gläubigen verkündigt vnd öffentlich bezeuget wirt / das inen / so oft sie die verheissung des Euangelions mit warem Glauben annehmen / warhafftig alle ihre sünden von Gott / vmb des verdiensts Christi willen / vergeben sind: Vnd herwiderumb allen Unglaubigen vnd Heuchlern / das der Zorn Gottes vnd die ewige Verdammnis auff ihnen ligt / so lang sie sich nit bekehren^b: Nach welchem Zeugnis des Euangelij / Gott beyde in diesem vnd zukünftigen Leben vrtheilen wil.

^b Joh. 20. 27.
Matt. 16.
19

Wie wirt das Himmelreich zu vnd auffgeschlossen / durch die Christliche Buszucht?

Also: das nach dem befehl Christi die jenigen / so vnder dem Christlichen Namen vnchristliche Lehr oder wandel führen / nach dem sie etlich mal brüderlich vermahnt seyn / vnd von ihren irthümern oder lastern nicht abstehen:

a Mat. 18. 15
 1. Cor. 5. 3
 2. Thes. 3
 14. 15
 2. Cor. 2
 6. 10

Der Kirchē/ oder denē/ so von der Kir-
 chen darzu verordnet sind / angezeigt/
 vnd so sie sich an derselben vermanung
 auch nicht kehren/von ihnen durch ver-
 bietung der heiligen Sacrament auß
 der Christlichen Gemein/vñ von Gott
 selbst / auß dem Reich Christi werden
 außgeschlossen: vund widerumb als
 Glieder Christi vnd der Kirchen ange-
 nommen/wenn sie ware besserung ver-
 heissen vnd erzeigen^a.

VII.
 LECTIO.

Der dritte theil.

Von der Danckbarkeit.

Der 32.
 Sontag.

Diweit wir dann auß vnserm Etend ohne
 alle vnser verdienst / auß gnaden durch Chris-
 tum erlöset seind / warumb sollen wir gute
 Werck thun?

b Rom. 6. 13
 & 12. 1. 2
 1. Pet. 2. 5
 1. Cor. 6. 20
 c Mat. 5. 16
 1. Pet. 2. 12

Darumb/ daß Christus / nach dem
 er vns mit seinem Blut erkaufft hat/
 vns auch durch seinen heiligen Geist
 erneuert zu seinem Ebenbild/ daß wir
 mit vnserm ganzen Leben vns danck-
 bar gegen Gott für seine Wohlthat ers-
 zeigen b/ vnd er durch vns gepriesen
 werde c: Darnach auch / daß wir bey
 vns

uns selbst unsers Glaubens aus; seine
früchten gewiß seyn^a / vñ mit unserm
Gottseligen wandel/ unsere Nächsten
auch Christo gewinnen b.

a 2. Pet. 1. 10
Matt. 7. 17
Gal. 5. 6. 22
b 1. Pet. 3. 3. 2
Rom. 14. 22

Können denn die nicht selig werden / die sich
von ihrem vndanckbaren vnbusfertigen wan-
del zu Gott nicht bekehren?

Keins wegs: denn wie die Schrifft
sagt: Kein Vnteuscher / Abgöttischer /
Ehebrecher / Dieb / Heitziger / Trun-
ckenpoltz / Lasterer / Rauber / vnd der
gleichen / wirt das Reich Gottes er-
erben c.

c 1. Cor. 6. 10
Eph. 5. 5. 6
1. Joh. 3. 14. 15

In wie viel stücken stehet die warhafftige
Buß oder bekehrung des Menschen?

Der 33.
Sonntag.

In zweyen stücken: In absterbung
des alten d / vnd auferstehung des neu-
wen Menschen.

d Ro. 6. 4. 5. 6
Eph. 4. 22
23

Was ist die absterbung des alten Menschen?

Colo. 3. 5. 6
8. 9. 10

Ihm die Sünde von hertzen lassen
leid seyn / vñ dieselbige je lenger je
mehr hassen vnd fliehen e.

1. Cor. 5. 7

e Rom. 8. 13
Ioel. 2. 13

Was ist die Auferstehung des neuen Mens-
schen?

Hertzliche freud in Gott durch
Christum f / vñ lust vñd lieb haben

f Rom. 5. 1
& 14. 17
Es 2. 57. 18

nach dem willen Gottes in allen g^o
ten Wercken zu leben ^a.

a Rom. 6. 10

11

Gal. 2. 20

b Rom. 14

23

c 1. Sam. 15

22

Ephe. 2. 10

d 1. Cor. 10

31

e Deut. 12.

32

Ezech. 20.

18

Esa. 29. 13

Matt. 15. 9

Exod. 20

Deut. 5. 6

Welches sind aber gute Werck?

Allein die auß warem Glauben b/
nach dem Gesetz Gottes c im zu ch^r
ren geschehen d: vnd nicht die auff vns^r
er gutdüncken oder Menschenss^a
tzung gegründet seyn e.

Wie laut das Gesetz des H^r Erren?

Gott redet alle diese
Wort.

Das erste Gebott.

Ich bin der H^r Er dein Gott/
der ich dich auß Egyptenland/
auß dem Diensthausß/ geführee
hab: Du solt kein andere Götter
für mir haben.

Das ander.

Du solt dir kein Bildnis noch
jrgend ein gleichnis machen/ we-
der des/ das oben im Himmel/
noch des/ das vnden auff Erden/
oder des/ das im Wasser vnder
der

der Erden ist: Du solt sie nicht
anbeten / noch ihnen dienen.
Denn ich der H E X X dein Gott /
bin ein starcker eueriger Gott /
der die Missethat der Väter
heimsuchet an den Kindern / bis
ins dritte vnd vierdte Glied de-
ren die mich hassen: vnd thue
barmherzigkeit an viel tausenden
die mich lieben / vnd meine Ge-
bott halten.

Das dritte.

Du solt den Namen des Her-
ren deines Gottes nicht miß-
brauchen. Denn der H E X X wird
den nicht vngestraft lassen / der
seinen Namen mißbraucht.

Das vierdte.

Gedenck des Sabbathtages /
daß du ihn heiligest. Sechs tag
soltu arbeiten / vnd alle deine
Werck thun / aber am sibenden

tag ist der Sabbath des H E X
 X E N deines Gottes / da solt du
 keine arbeit thū / noch dein Son /
 noch deine Tochter / noch dein
 Knecht / noch deine Magd / noch
 dein Viehe / noch der Fremdling
 der in deinen Thoren ist. Denn
 in sechs tagen hat der H E X X
 Himmel vnd Erden gemacht /
 vnd das Meer / vnd alles was
 drinnen ist / vnd ruhete am siben-
 den tage / Darumb segnete der
 H E X X den Sabbathtag / vnd
 heiligte ihn.

Das fünffte.

Du solt deinen Vatter vnd
 deine Mutter ehren / auff das du
 lang lebest im Land / das dir der
 H E X X dein Gott gibt.

Das sechste.

Du solt nicht tödten.

Das

Das sibende.

Du solt nicht Ehebrechen.

Das achte.

Du solt nicht stälen.

Das neunnde.

Du solt kein falsch Zeugnis reden wider deinen Nechsten.

Das zehende.

Laß dich nicht gelüsten deines Nechsten Hausß / Laß dich nicht gelüste deines Nechsten Weibs / noch seines Knechts / noch seiner Magd / noch seines Ochsen / noch seines Esels / noch alles das dein Nechster hat.

Wie werden diese Gebott getheilt?

In zwo Tafeln ^a: Deren die erst in vier Gebotten lehret / wie wir vns gegen Gott sollen halten: Die ander in sechs Gebotten / was wir vnsere Nechsten schuldig seind ^b.

Der 34.
Sonntag.

^a Exo. 34. 28
Deut. 4. 13
& 10. 3

^b Matt. 22
37. 38

Was erfordert der HERR im ersten Gebott?

a I. Cor. 6. 9.
10. & 10. 7.

14
b Leu. 19. 31

Deu. 18. 11

c Mat. 4. 10
Apo. 19. 10
& 22. 8. 9

d Ioh. 17. 3

e Iere. 17. 5

f I. Pet. 5. 5

g Heb. 10. 35
Col. 1. 11

Rom. 5. 3

1. Co. 10. 10

Phi. 2. 14

h Psa. 104. 27

Esa. 45. 7

Iac. 1. 17

i Deut. 6. 5

Mat. 22. 37

k Deut. 6. 2

Pf. III. 10

Prou. 1. 7
& 9. 10

Mat. 10. 28

l Mat. 4. 10

Deu. 10. 20

m Mar. 5. 29

30. & 16. 37

Act. 5. 29.

n Eph. 5. 5

1. Par. 16. 26

Phil. 3. 19

Gal. 4. 8

Eph. 2. 12

1. 10.

han. 2. 23

o Deu. 4. 15.

Esa. 40. 18

Rom. 1. 23

Act. 17. 29

Dasß ich bey verliering meiner Seelen Hensl vnd Seligkeit / alle Abgötteren^a / Zauberen / Aberglaubische segen^b / anruffung der Heiligen oder anderer Creaturen^c / meiden vnd fliehen sol / Vnd den einigen wahren Gott recht erkennen^d / ihm allein vertrauen^e / in aller demut^f vnd gedult^g / von ihm allein alles guts gewarten^h / vnd ihn von ganzem Herzen liebenⁱ / fürchten^k vnd ehren^l: Also dasß ich ehe alle Creaturen vbergebe / dann in dem geringsten wider seinen willen thue^m.

Was ist Abgötteren?

i Deut. 6. 5

Mat. 22. 37

k Deut. 6. 2

Pf. III. 10

Prou. 1. 7

& 9. 10

Mat. 10. 28

l Mat. 4. 10

Deu. 10. 20

m Mar. 5. 29

30. & 16. 37

Act. 5. 29.

n Eph. 5. 5

1. Par. 16. 26

Phil. 3. 19

Gal. 4. 8

Eph. 2. 12

1. 10.

han. 2. 23

o Deu. 4. 15.

Esa. 40. 18

Rom. 1. 23

Act. 17. 29

An statt desß einigen wahren Gottes / der sich in seinem Wort hat offenbaret / oder neben demselbigen etwas anders dichten oder haben / darauff der Mensch sein vertrauen setztⁿ.

Was wil Gott im andern Gebott?

l Mat. 4. 10

Deu. 10. 20

m Mar. 5. 29

30. & 16. 37

Act. 5. 29.

n Eph. 5. 5

1. Par. 16. 26

Phil. 3. 19

Gal. 4. 8

Eph. 2. 12

1. 10.

han. 2. 23

o Deu. 4. 15.

Esa. 40. 18

Rom. 1. 23

Act. 17. 29

Dasß wir Gott in keinen weg verformen^o / auch auff irgendt ein ander weise /

n Eph. 5. 5

1. Par. 16. 26

Phil. 3. 19

Gal. 4. 8

Eph. 2. 12

1. 10.

han. 2. 23

o Deu. 4. 15.

Esa. 40. 18

Rom. 1. 23

Act. 17. 29

weise / denn er in seinem Wort befohlen hat / verehren sollen ^a.

a 1. Sam. 15.

23

Deut. 12.30

Mar. 15.9

Soll man denn gar kein Bildnis machen?

Gott kan vnd sol keines weges abgebildet werden: Die Creaturen aber / ob sie schon mögen abgebildet werden: so verbeut doch Gott derselben Bildnis zu machen vnd zu haben / daß man sie verehre / oder ihm damit diene ^b.

b Exo. 23.24

& 34.13

Num. 33.51

Deut. 7.5 &

12.3 & 16.21

2. Reg. 18.4

Mögen aber nicht die Bilder als der Leyen Bücher / in der Kirchen geduldet werden?

Nein: Denn wir nicht sollen weiser seyn den Gott / welcher seine Christenheit nicht durch stumme Götzen ^c / sondern durch die lebendige Predig seines Wortes wil vnterwiesen haben ^d.

c Iere. 10. 8

Hab. 2.18.

d 1. Pet. 1. 19

2. Tim. 3.16

Was wil das dritte Gebott?

17

Daß wir nicht allein mit fluchen ^e / oder mit falschem Eyd ^f: sondern auch mit vnnötigem schweren / den Namen Gottes nicht lästern oder mißbrauchen / noch vns mit vnserm stillschweigen vnd zusehen solcher schrecklichen Sünden theilhaftig machen / Vnd in summa / daß wir den heiligen Namen Gottes anderst nicht / denn mit forcht vnd ehrerbietung gebrauchen ^g.

Der 36.

Sontag.

e Leuit. 24

11

f Leu. 19.12

g Mat. 5. 37

Iac. 5. 12

¶

a Esa. 45. 23 auff daß er von vns recht bekennet a / an
 b Mat. 10. 32 geruffen b / vnd in allen vnsern wortten
 c 1. Ti. 2. 8 vnd wercken c gepriesen werd.

Rom. 2. 24

1. Tim. 6. 1

Col. 3. 16

Ist denn mit schweren vnd fluchen Gottes
 Namen lestern / so ein schwere Sünd / daß Gott
 auch vber die zürnet / die / so viel an ihnen ist / dies
 selben nicht helffen wehren vnd verbieten ?

d Luc. 5. 1

Ja freylich d : Dann keine Sünde
 grösser ist / noch Gott heftiger erzür-
 net / dann lesterung seines Namens.

e Leuit. 24

15. 16

Darumb er sie auch mit dem Todt zu
 straffen befohlen hat e.

Der 37.

Sontag.

Mag man aber auch Gottselig bey dem Na-
 men Gottes einen Eyd schweren ?

f Deut. 6. 13

& 10. 20

Esa. 48. 1

Heb. 6. 16

g Gen. 21. 24

& 31. 53

Iosue 9. 25

1. Sa. 24. 23

2. Sam. 3. 35

1. Reg. 1. 29

Rom. 1. 9

2. Cor. 1. 23

Ja / Wenn es die Oberkeit von
 ihren Vnderthanen / oder sonst die not
 erfordert / trewe vñ Warheit zu Got-
 tes Ehr / vnd des Nächsten heyl dar-
 durch zu erhalten vñ zu fűrdern. Deñ
 solches Eyd schweren ist in Gottes
 wort gegründet f / vnd derhalben von
 den Heiligen im alten vnd newen Te-
 stament recht gebraucht worden g.

Mag man auch bey den Heiligen oder and-
 ern Creaturen Eyd schweren ?

Nein : Deñ ein rechtmessiger Eyd
 ist

ist ein anruffung Gottes / daß er als
der einige Herzkündiger / der Wahrheit
zeugnis wolle geben / vnd mich straf-
fen / so ich falschschwere ^a / welche Eh-
re denn keiner Creaturen gebüret ^b.

Was wil Gott in dem vierdten Gebott?

Gott wil erstlich / daß das Predig-
ampt vnd Schulen erhalten werde ^c /
vnd ich / sonderlich am Feyeritag / zu der
Gemeine Gottes fleissig kome ^d / das
Wort Gottes zu lernen ^e / die heiligen
Sacrament zu gebrauchen ^f / den Her-
ren öffentlich anzuruffen ^g / vnd das
Christlich Allmosen zu gebē ^h. Zu an-
dern / dz ich alle tag meines lebens von
meinen bösen wercken fere / den Her-
ren durch seinen Geist in mir wirken
lasse / vnd also den ewigen Sabbath in
diesem leben anfangē ⁱ.

Was wil Gott im fünfften Gebott?

Daß ich meinen Vatter vnd Mut-
ter / vnd allen die mir fürgesetzt seyn /
alle ehre / liebe vnd trew beweisen / vnd
mich aller guten Lehr vnd straff mit
gebürlichem gehorsam vnterwerffen ^k /
vnd auch mit ihren gebrechen gedult

C 2

^a 2. Cor. 1. 23

^b Matt. 5. 34

Der 38.

Sontag.

^c Tit. 1. 5

1. Tim. 4. 13

& 5. 17

1. Cor. 9. 11

2. Tim. 2. 2

& 3. 15

^d Psal. 40. 10

11. & 68. 27

Act. 2. 42.

46

^e 1. Cor. 14

19. 29. 31

^f 1. Cor. 11. 33

^g 1. Tim. 2. 1

2. 3. 8

1. Co. 14. 16

^h 1. Cor. 16. 2

ⁱ Esa. 66. 23

VIII.

LECTIO.

Der 39.

Sontag.

^k Ep. 6. 1. 2. 5

Col. 3. 18. 20

Pro. 1. 8 &

15. 20 & 20

20

Exo. 21. 17

Rom. 13. 1

a Prou. 23. 22 haben sol^a / dieweil vns Gott durch
Gen. 9. 25 ihre Hand regieren wil^b.

1. Pet. 2. 18

Der 40.

Sonntag.

b Eph. 6. 4. 9

Col. 3. 19

Rom. 13. 2

Mat. 22. 21

c Matt. 5. 21

& 26. 52

Gen. 9. 6

d Ephe. 4. 26

Rom. 12. 19

Mat. 5. 25

& 18. 25

e Ro. 13. 14

Col. 2. 23

Syr. 3. 27

f Gen. 9. 6

Exo. 21. 14

Mat. 26. 52

Rom. 13. 4

g Rom. 1. 29

h 1. Io. 2. 9. 11

i Iac. 1. 20

Gal. 5. 20

k 1. Ioh. 3. 15

l Mat. 7. 12

& 22. 39

m Ephe. 4. 2

Gal. 6. 1

Mat. 5. 5

Rom. 12. 18

Was wil Gott im sechsten Gebott?

Das ich meinen Nechsten weder mit gedancken / noch mit Worten oder geberden / viel weniger mit der that / durch mich selbst oder andere schmähen / hassen / beleidigen / oder tödten^e / sondern alle Rachgirikkeit ablegen^d / auch mich selbst nicht beschedigen / oder mutwillig in gefahr begeben sol^e / Darumb auch die Oberkeit dem Todschlag zu wehren / das Schwerdt tregt^f.

Redet doch diß Gebott allein vom tödten?

Es wil vns aber Gott durch verbietung des Todtschlags lehren / das er die wurzel des Todtschlags / als neid^g / hass^h / zornⁱ / rachgirikkeit hasset / vnd das solches alles für ihm ein heimlicher Todtschlag sene^k.

Ists aber damit gnug / das wir vnsern Nechsten / wie gemeidt / nicht tödten?

Nein: Denn in dem Gott neid / hass^h / vnd zorn verdamit / wiler von vns haben / das wir vnsern Nechsten lieben als vns selbst^l / gegen im gedult / fride / sanfftmut^m / barmherzigkeitⁿ / vnd freunde^o.

n Mat. 5. 7 Luc. 6. 36

freundtlichkeit^a erzeigen / seinen schanden / so viel vns möglich / abwenden b / vnd auch vnsern Feinden guts thun c.

a Ro. 12. 10

b Exo. 23. 5

c Matt. 5. 44

Rom. 12. 20

Was wil das siebende Gebott?

Der 41.

Das alle Unkeuschheit von Gott vermaledenet sey d / vnd das wir darumb ihr von Herzen feind seyn e / vnd keusch vnd züchtig leben sollen f / es sey im heiligen Ehestand oder aufferhalb desselben g.

Sontag.

d Leu. 18. 27

e Iudæ 23

f I. Thes. 4

3. 4. 5

g Heb. 13. 3

Verbeut Gott in diesem Gebott nichts mehr denn Ehebruch vnd dergleichen schanden?

45

I. Cor. 7. 4

Dieweil beyde vnser Leib vñ Seel Tempel des heiligen Geists seyn / so wil er / das wir sie beyde sauber vñ heilig bewahren. Verbeut derhalben alle vnkeusche thaten / geberden / wort h / gedancken / lust i / vñ was den Menschen darzu reitzen mag k.

h Ephe. 5. 3

I. Cor. 6. 18

i Matt. 5. 28

k Eph. 5. 18

Was verbeut Gott im achten Gebott?

Der 42.

Er verbeut nicht allein den Diebstal l / vnd Rauberey m / welche die Diebtheit strafft: sondern Gott nennet auch Diebstal alle böse stück vnd anschläge / damit wir vnsern Nechsten Gut gedenccken an vns zu bringen / es

Sontag.

l I. Cor. 6. 10

m I. Cor. 5.

10

a Luc. 3. 14
 1. Thef. 4. 6
b Prou. 11. 1
 & 16. 11
c Eze. 45. 9
 Deut. 25. 13
d Psal. 15. 5
 Luc. 6. 35
e 1. Cor. 6. 10
f Prou. 5. 16

sey mit gewalt oder schein des Nech-
 tens ^a / als vnrechtem Gewicht ^b / Ge-
 lē / Maß ^c / Wahr / Münz / wucher ^d /
 oder durch einiges mittel / das von
 Gott verboten ist: Darzu auch allen
 Geiz ^e / vnd vnnütze verschwendung
 seiner Gaben ^f.

g Matt. 7. 12
h Eph. 4. 28

Was gebeut dir aber Gott in diesem Ges-
 bott?

Das ich meines Nechsten nutz / wo
 ich kan vnd mag / fördere / gegen ihm
 also handle / wie ich wolte das man mit
 mir handlete ^g / vnd trewlich arbeite /
 auff das ich dem dürfftigen in seiner
 not helffen mög ^h.

Der 43. Was wil das neunde Gebott?

Sontag. Das ich wider niemand falsche zeug-
i Prou. 16. 5
 & 21. 28
k Psal. 15. 3
 1 Ro. 1. 28. 30
m Mat. 7. 1
 Luc. 6. 37
n Ioh. 8. 44
o Pro. 12. 22
 & 13. 5
p 1. Cor. 13. 6
 Ephes. 4. 25

nis geb ⁱ / niemand seine wort verke-
 re ^k / kein Afferreder vnd Lasterer sey
^l / niemand vnverhört / vnd leichtlich
 verdammen helffe ^m / sonder allerley
 liegen vnd triegen / als eigene Werck
 des Teuffels ⁿ / bey schwerem Gottes
 zorn vermeide ^o / in Gerichts vnd al-
 len andern handlungen die Wahrheit
 liebe / auffrichtig sage vnd bekenne ^p /
 auch

auch meines Nächsten ehre vñ glimpff
nach meinem vermögen rette vnd for-
dere^a.

Was wil das zehende Gebott?

Daß auch die geringste lust oder ge-
danckē wider irgēd ein Gebott Gots
tes in vnser Hertz nimmermehr kömen:
sondern wir für vnd für von ganzem
Hertzen aller sünden feind seyn/ vñ lust
zu aller Gerechtigkeit haben sollen^b.

Können aber die zu Gott bekehr̄t sind/ solche
Gebott vollkömlich halten?

Nein: sonder es haben auch die al-
ler heiligsten / so lang sie in diesem Les-
ben sind/ nur einen geringen anfang
dieses gehorsams^c: doch also / daß sie
mit ernstlichem fürsatz / nicht allein
nach etlichen / sondern nach allen Ge-
botten Gottes anfangen zu leben^d.

Warumb leßt vns denn Gott also scharff die
Behen Gebott predigen / weil sie in diesem leben
niemand halten kan?

Erstlich / auff daß wir vnser ganzes
lebenlang vnser sündliche art je lenger
je mehr erkennen^e / vnd so viel desto be-
giriger vergebung der Sünden vñnd
Gerechtigkeit in Christo suchē^f. Dar-

a 1. Pet. 4.8

Der 44.
Sonntag.

b Rom. 7.7

c 1. Ioh. 1.8

Rom. 7. 14

Eccles. 7. 21

d Rom. 7. 22

Iac. 2. 10

Phil. 3. 14

e 1. Ioh. 1.9

Psal. 32. 5

f Rom. 7. 25

nach/ daß wir ohne vnderlaß vns be-
fleiffen/ vñ Gote bitten vmb die Gnad
des H. Geists / daß wir je lenger je
mehr zu dem Ebenbild Gottes er-
newert werden/ biß wir das ziel der
vollkommenheit nach diesem leben er-
reichen^a.

a I. Cor. 9. 24
Phil. 3. 11
12. 13. 14

IX.
LECTIO.
Der 45.
Sontag.

b Psal. 50.
14. 15

c Matt. 7. 7
& 13. 12
Luc. 11. 9. 13

d Ioh. 4. 22
e Rom. 8. 26
I. Ioh. 5. 24

f Ioh. 4. 23
g 2. Paral. 20

12
h Psal. 2. 11
34. 19
Esa. 66. 2

Vom Gebett.

Warumb ist den Christen das Gebett nö-
tig?

Darumb / daß es das fürnembste
stück der Danckbarkeit ist / welche
Gott von vns erfordert b / Vnd daß
Gott seine Gnade vnd heiligen Geist
allein denen wil geben / die in mit hertz-
lichem seuffzen ohne vnderlaß darumb
bitten / vnd im dafür dancken^c.

Was gehört zu einem solchen Gebett das
Gott gefalle / vnd von ihm erhöret werde?

Daß wir allein den einigen waren
Gott / der sich vns in seinē Wort hat
offenbaret^d / vmb alles das er vns zu
bitten befohlen hat^e / von Herzen an-
ruffen^f / vnser Not vnd Elend recht
gründlich erkennen^g / vns für dem An-
gesicht seiner Majestat zu demütigē^h /

Vnd

Und diesen festen grund haben ^a / daß er vnser Gebett / vnangesehen daß wir vnwürdig sind / doch vmb des HERN Christi willen / gewislich wolle erhören ^b / wie er vns in seinem wort verheissen hat ^c.

a Rom. 10.
14. & 8. 15.
Iaco. 1. 6

b Ioh. 14. 15
14

Danie. 9.
17. 18

c. Matt. 7. 8
Pfal. 143. 1

Was hat vns Gott befohlen von ihm zu bitten?

Alle Geistliche vnd Leibliche notturfst ^d / welche der HERR Christus begriffen hat in dem Gebett / das er vns selbst gelehret.

d Iac. 1. 17
Mat. 6. 33.

Wielautet dasselbe?

Vnser e Vatter der du bist in Himmeln. Geheiliget werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Will geschehe auff Erden wie im Himmel. Vnser teglich Brot gib vns heut. Vnd vergib vns vnser Schuldt / als wir auch vergeben vnsern Schuldigern. Vnd führe vns nicht in versuchung / sondern erlöse vns vom bösen. Denn dein ist das Reich /

e Matt. 6. 9
Luc. 11. 2. 3

vnd die Krafft / vnd die Herrlig-
keit in Ewigkeit / Amen.

Der 46.
Sontag.

Warumb hat vns Christus befohlen Gott
also anzureden / Unser Vatter?

Das er gleich im anfang vnfers
Gebetts in vns erwecke die kindliche
forcht vñ zuberficht gegen Gott / wel-
che der grund vnfers Gebetts sol seyn:
Nemlich / das Gott vnser Vatter
durch Christum worden sey / vnd wolle
vns viel weniger versagen / warumb
wir in im Glauben bitten / denn vnser
Vätter vns irrdische ding abschla-
gen^a.

^a Matt. 7.9
10.11
Luc. 11.11
12.13

Warumb wirt hinzu gethan / Der du
bist in den Himmeln?

Auff das wir von der Himlischen
Maiestat Gottes nichts irrdisch ge-
dencken b / vnd von seiner Allmechtig-
keit alle notturfft Leibs vnd der See-
len gewarten c.

^b Iere. 23. 24
^c Act. 17. 24
^c Ro. 10. 12

Der 47.
Sontag.

Was ist die erste Bitte?

Geheiliget werde dein Name /
das ist / gib vns erstlich / das wir dich
rechts

recht erkennen ^a / vnd dich in allen de-
 nen wercken / in welchen leuchtet deine
 Allmechtigkeit / Weisheit / Güte / Gerech-
 tigkeit / Barmherzigkeit / vnd
 Wahrheit / heiligen / rühmen vnd preis-
 sen ^b. Darnach auch / daß wir vnser
 ganzes leben / gedancken / wort vnd
 werck dahin richten / daß dein Name
 vmb vnser willen nicht gelestert / son-
 dern geehret vnd gepriesen werde ^c.

Was ist die ander Bitt?

Zukom̃ dein Reich / das ist / re-
 giere vns also durch dein Wort vnd
 Geist / dz wir vns dir je lenger je mehr
 vnderwerffen ^d: erhalt vñ mehre deine
 Kirchen ^e / vnd zerstöre die Werck des
 Teuffels / vnd allen gewalt der sich wi-
 der dich erhebt / vnd alle böse Raht-
 schlege / die wider dein heiliges Wort
 erdacht werden ^f / bisz die vollkommen-
 heit deines Reichs herzu kom̃e ^g / darin
 du wirst alles in allen seyn ^h.

Was ist die dritte Bitt?

Dein Will geschehe auff
 Erden wie im Himmel / das ist /
 verleihe / daß wir vnd alle Menschen

a Ioh. 17.3
 Matt. 16.17
 Iacob. 1.5
 Psa. 119.105
 b Pf. 119. 137
 Rom. 3. 8
 Luc. 1. 46
 Psa. 145. 8. 9
 Exo. 34. 6
 Ierem. 31. 3
 Matt. 19. 17
 Rom. 11. 22
 c Psa. 71. 8
 & 115. 1

Der 48.

Sontag.

d Matt. 6. 33

Psal. 119. 5

& 143. 10

e Psa. 51. 20

& 122. 6

1. Ioh. 3. 8

f Ro. 16. 20

g Apoc. 22

17. 20

Ro. 8. 22. 23

h 1. Co. 15. 28

Der 49.

Sontag.

a Mat. 16. 24. vns ern eighen willen absagen^a / vñnd
 Tit. 2. 12. deinem allein guten willen ohne alles
 b Luc. 22. 42. widersprechen gehorchen b / das also ier
 derman sein Ampt vñ beruff so willig
 c 1. Cor. 7. 24. vñd treulich aufrichte c / wie die En
 d Psal. 103. gel im Himmel d.
 20. 21.

Der 50.
 Montag.

Was ist die vierdte Bitte?

Gib vns heut vnser teglich
 Brot / das ist / wollest vns mit aller
 leiblicher notturfft versorgen e / auff
 das wir dadurch erkennen / das du der
 e Psal. 104. 27. einzig vrsprung alles guten bist f / vñnd
 & 145. 15. das ohne deinen segen / weder vnser
 f Act. 14. 17. sorgen vñd arbeit / noch deine Gaben
 & 17. 27. vns gedenen g / vñd wir derhalben vn
 g 1. Cor. 15. ser vertrauen von allen Creaturen
 38. abziehen / vñd allein auff dich setzen h.
 h Psal. 55. 23. & 62. 11.

Der 51.
 Montag.

Was ist die fünffte Bitte?

Vergib vns vnser Schuldt /
 als wir auch vergeben vnsern
 Schuldigern / das ist / wollest vns
 armē Sündern alle vnser Missethat /
 auch das böse / so vns noch immer dar
 anhenget / vmb des Bluts Christi wile
 i Psal. 51. 1. sen nicht zurechnen i / wie auch wir dis
 & 143. 2. Zeugnis
 1. Ioh. 2. 1.

zeugnis deiner Gnad in vns befinden /
das vnser ganzer fürsatz ist / vnserm
Nechsten von Herzen zu verzeihen ^a.

a Matth. 8.
14.

Was ist die sechste Bitt?

Vnnd führe vns nicht in ver-
suchung / sonder erlöse vns vom
bösen / das ist / dieweil wir auß vns
selbst so schwach seyn / das wir nit ei-
nen Augenblick bestehen können ^b / vnd
dazu vnser abgesagte Feind / der
Teuffel ^c / die Welt ^d / vnnnd vnser eigen
Fleisch ^e / nicht auffhören vns anzu-
fechten: so wollest vns erhalten vnnnd
stercken durch die krafft deines heiligen
Geistes / auff das wir ihnen mögen fes-
ten widerstand thun / vnnnd in diesem
Geistlichen streit nicht vnden ligen ^f /
bis das wir endlich den Sig vollkôm-
lich behalten ^g.

Der 52.
Sonntag.

b Ioh. 15. 5
Psal. 103. 14
c 1. Pet. 2. 8
Eph. 6. 12
d Ioh. 15. 19
e Rom. 7. 21.
Gal. 5. 17

f Matth. 26
41.
Mar. 13. 33
g 1. Thefl. 3.
13. & 5. 23o

Wie beschleust du diß Gebett?

Denn dein ist das Reich / die
Krafft / vnnnd die Herzigkeit / in
Ewigkeit / das ist / Solches alles bit-
ten wir darumb von dir / das du als
vnser König / vnnnd aller ding mächtig //

C 7.

und
alles
je
llig
zu

ich
ller
uff
der
nd
ere
en
n
en

t/
n
s
t/
r
le
ß
F

a Rom. 10. vns alles guts geben wilst vnd kanst ^a /
11. 12. vnd das dadurch nicht wir / sondern
2. Petr. 2. 9. Dein heiliger Name ewig sol gepriesen
 werden **b.**

b Ioh. 14. 13.

Psal. 115. 1.

Ier. 33. 8. 9.

Was heist das wörtlein / Amen?

Amen heist / das sol wahr vnd ge-
 wisz seyn. Denn mein Gebett vil gewis
 ser von Gott erhöret ist / denn ich in
 meinem Herzen füle / das ich
 solches von ihm be-
 gere **c.**

2. Cor. 1. 20.

2. Tit. 2. 13.

Von

57
Von dem Kirchen
Gebett.

Gebett vor der Predigt/ an
Son̄ vnd Feiertagen.

Gnad/ Fried/ vnd Barmhertzigkeit/ r. c.

Himmlicher Vatter/ ewiger vnd
barmhertziger Gott/ wir bekennen
vñ verjehē für deiner Göttlichen Ma-
iestet / d̄ wir arme elende sündler seind/
empfangen vnd geboren in aller böß-
heit vnd verderbnis / geneigt zu allem
bösen / vnnütz zu einigem guten: vnd d̄
wir mit vnserm sündlichen Leben ohne
vnterlaß dein heilige Gebott vbertret-
ten / dardurch wir deinen zorn wider
vns reizen/ vnd nach deinem gerechten
vrtheil auff vns laden die ewige verda-
mnis. Aber **D H Z K K** / wir tragen
rew vnd leid daß wir dich erzürnet ha-
ben / vnd verklagen vns vnd vnser la-
ster/ vnd begeren/ daß deine Gnad zu
hülff komme vnserm elend vnd jamer.
Wollest dich derhalbē vber vns erbar-
men/ **D** aller gütigster **G D T T** vnd
Vatter/ vnd vns verzeihen alle vnser

Sünde/durch das heilige Leiden deines
 lieben Sons unsers Herrn Jesu Chris-
 ti/vnd wollest vns hernachmals ver-
 leihen die gnad deines heilige Geistes/
 der vns unsere vngerechtigkeit von
 ganzem hertzen lehre erkennē/das wir
 vns selbst mißfallen/damit die Sünde
 also in vns getödtet werde / vnd wir in
 einem neuen leben aufferstehn/in wels-
 chem wir rechtschaffene Frucht der
 Heiligkeit vnd Gerechtigkeit mögen
 bringen / die dir vmb Christi willen
 wolgefällig sey.

Wollest vns auch dein heilig Wort
 nach deinem Göttlichen willen zu ver-
 stehen geben/auff das wir darauf lehre-
 nen all vnser vertrauen auff dich allein
 setzen / vnd von allen Creaturen abzie-
 hen / das auch vnser alter Mensch mit
 allen seinen begierden von tag zu tag
 mehr gecrenzigt werde / vnd das wir
 vns dir auffopfern zum lebendigen
 Dpffer / zur Ehre deines heiligen Na-
 mens vñ aufferbawung vnsers Nechs-
 ten / durch vnsern Herrn Jesum Chris-
 tum / welcher vns also hat gelehrt bet-
 ten. Unser Vatter / etc.

Gebett:

59
Gebett am Sonntag nach
der Predigt.

In geliebten in dem **H. L. X. X. X.**
Dieweil wir inn den Gebotten
Gottes gleich als in einem Spiegel se-
hen / wie groß vnd vielfältig vnser sün-
den seind / durch welche wir zeitliche
vnd ewige straff verdienen / So laßt
vns dieselbige von hertzen vnserm ge-
trewen Vatter bekennen / spricht der-
halben mit mir also:

Ich armer Sünder bekenn für die
meinem Gott vnd Schöpffer / daß ich
leider schwerlich vnd mannigfältig wi-
der dich gesündigt hab / nit allein mit
eusserlichen grobē Sündē / sonder viel
mehr mit inerlicher angeborner blind-
heit / vnglauben / zweiffelung / kleinmü-
tigkeit / vngedult / hoffart / bösem geitz /
heimlichen neid / hassz vñ mißvergunst /
auch andern bösen tücken / wie du mein
Herr vnd Gott an mir erkennest / vnd
ich leider nicht gnugsam erkennen kan /
Die reuwen mich / vnd sind mir leid / vnd
beger von hertzen gnad / durch deinem
lieben Sohn Jesum Christum.

Darauff sol er den Gläubigen die vergebung der Sünden/vnd den Vnbüßfertigen das Vrtheil Gottes verkündigen / vnnnd also sprechen:

Nun höret an den gewissen Trost der Gnaden Gottes / welche er allen Gläubigen in seinem Euangelio verheisset.

Also spricht der Herz Christus/ Joh. 3.

Also hat Gott die Welt geliebet/ daß er seinen eingebornen Sohn gab/ auff daß alle die an ihn glauben / nicht verloren werden / sondern das ewige Leben haben.

So viel nun ewer seyn / die an ihnen selbst/vnd an iren Sünden ein mißfallē haben / vñ vertragen / dz sie jnen durch den verdienst Jesu Christi allein ganz vnd gar vergeben seind/vnd den fürsatz haben/je lenger je mehr von sünden abzustehen/vñ dem Herrn in warer heiligkeit vñ Gerechtigkeit zu dienē/Denselbigen (diweil sie glauben in den Sondeß lebendigen Gottes) verkündige ich auß dem befehl Gottes / daß sie von allen ihren Sünden (wie er in seinem heiligen Euangelio verheißt) in dem Himmel

Himmel entbunden seind / durch die voll-
kommene gnugthuung des allerheiligsten
leidens vnd sterbens vnsers
Herrn Jesu Christ / Amen.

So viel aber vnter euch seind / die
noch einen gefallen haben an ihren sün-
den vnd schanden / oder in sündē wider
ir Gewissen beharren / denselbigen ver-
kündige ich auß befelch Gottes / dz der
zorn vnd das vrt heil Gottes vber inen
bleibt / vnd das alle ire sünden im Him-
mel behalten seind / vnd sie von der ewi-
gen verdammnis nicht entbunden mö-
gen werden / bis sie sich bekehren.

Nach dem wir nun nicht zweiffeln /
wir vnd vnser Gebett seyn durch das
leiden Jesu Christi geheiligt / vñ Gott
angenehm / so last vns in von hertzen an-
ruffen / vnd also sprechen:

Allmechtiger Gott / Schöpffer Him-
mels vnd der Erden / wir dancken dir
auß grund vnsers Hertzens / dz du vns
erschaffen / bis auff diesen tag / vns vnd
vnserer Kinder erhaltē / gespeiset vnd er-
nehret hast / vñ noch hinfort erhaltē vñ
regieren wilst: Insonderheit aber dan-
cken wir dir / dz du deinen Son Jesum

Christum/den du im Paradeis verheis-
 sen hast/vns hast zu erkennen geben/vñ
 vnserē sündē durch sein bitter leiden vñ
 sterben vns verziehen/ Vnd bitten dich
 dz du vns zum Ebenbild deines Sons
 Jesu Christi/ durch die Predigt deines
 worts vñ krafft deines H. Geistes er-
 newern wollest / auff dz wir mit leib vñ
 seel ewig mit dir leben vnd dich preisen/
 Darzu wir anfenglich erschaffen seind/
 vnd wollest dem Sathan wehren/dass
 er vns dein H. Wort nicht auß vnsern
 Herzen reisse/wie er vnsern ersten El-
 tern Adam vñ Euen gethan hat. Dies
 weil du vns auch in diesem leben durch
 die Hand vnserer Oberkeit deiner Die-
 ner wilst regierē/ so bitten wir dich/ der
 du ire hertzen in deiner Hand hast/ wol-
 lest ihnen allen/ der Keyserlichen vñ
 Königlichen Maiestet / allen Fürsten
 vñ Herren/in sonderheit vnserm gnedi-
 gen Herrn vñ Landsfürsten / Herzog
 Johann Casimir/Pfalzgraffen/samt
 irer Fürstlichen gnadē Ehegemahl/2c.
 den Herrn Rächten vñ Amptleuten/
 Auch einen Ehrbarn Racht dieser
 Statt (einer Ehrbarn Gemein dieses
 orts)

orts) gnad vñ einigkeit verleihen / daß
 sie ire ganze Regierung dahin richten /
 daß vnser H^{er}z Jesus Christus / dem
 du allen gewalt im Himel vñ auff Er-
 den gegeben hast / vber sie vnd ihre Un-
 terthanen herrsche / auff daß das arme
 Volck / die da seind Creaturen deiner
 Hände / vñ Schafe deiner Weide / für
 die auch der Herr Jesus sein Blut ver-
 gossen hat / regiert werden in aller Hei-
 ligkeit vñd Gerechtigkeit / Daß auch
 wir vmb deiner willen inen alle gebür-
 liche Ehr vnd Treu erzeigen / vñd vñ-
 der inē ein ehrbar friedfams vñ Christo-
 liches leben führen mögē. Gib auch dei-
 nen segē vñd benedeyung zu der frucht
 der Erden / auff daß wir dich dardurch
 als ein Vatter vñd vrsprung aller
 Barmhertzigkeit vñd Güter erkennen:
 Wir bitten dich auch nicht allein für
 vns / sondern auch für alle Menschen
 der ganzen Welt / wollest dich vber sie
 alle sampt gnediglich erbarmen / inson-
 derheit aber die vnser Mitglieder sind
 an dem Leib Jesu Christi / vñ vmb dei-
 ner Warheit willen vom Türcken vñd
 Papst verfolgung leiden / Wöllest / D

Vatter aller gnaden / solches wühten
 deiner Feinde / die deinen Son Jesum
 in seinen Gliedern verfolgen / zu rück
 halten / vnd die Verfolgung mit vnü-
 berwindlicher standthafftigkeit / vnd
 Krafft deines heiligen Geistes stercken /
 auff das sie solche verfolgung von dei-
 ner Hand mit dancksagung annehmen /
 vnd in ihrem trübsal solche freude emp-
 finden / welche vbertrifft allen ver-
 standt. Tröste vnd stercke alle Armen /
 Gefangenen / Krancken / Witwen vñ
 Waisen / schwangere Weiber / vnd bes-
 kümmerte vnd angefochtene Herzen /
 vnd gib ihnen deinen frieden / durch vn-
 sern lieben HERN Jesum Christum /
 welcher vns diese gewisse verheissung
 gethan hat: Fürwar / fürwar / sage ich
 euch / was ihr den Vatter bitten wer-
 det in meinem Namen / das wirdt er
 euch geben / vnd vns darauff hat befoh-
 len also zu betten: Unser Vatter / 2c.

Lobet den HERN mit
 ewrem Gesang.

Nach dem Gesang spreche der Diener.

Der

Der Herz segne euch / vnd dehlite
 euch / Der Herz erleuchte sein An-
 gesicht vber euch / vnd sen euch gnedig /
 Der H^{er} erhebe sein Angesicht auff
 euch / vnd geb euch den frieden / Amen.

Ein ander Gebett nach der
 Predigt.

Herz Allmechtiger Gott / laß dei-
 ne H. Ehr vñ vnser sünden willen
 nit geschmehet werden: Deñ wir soust
 vielfeltig wider dich gesündigtet haben /
 damit daß wir deinem heiligē wort nit
 gehorsam seyn / vnd mit vnertantnis /
 vnd danckbarkeit vnd murren deinē zorn
 täglich wider vns reizen / Darumb du
 vns ja billich straffest / Aber O H^{er}
 biß eingedenck deiner grossen barmher-
 zigkeit / vnd erbarm dich vnser / gib vns
 erkantnis vñnd rewen vnserer sünden /
 vñnd besserung vnserer lebens: Sterck
 deinem Volck deine Diener vnd Ober-
 keiten / daß sie mit trewē vnd standhaff-
 tigkeit dein Wort predigen / vñnd das
 weltlich Schwert mit gerechtigkeit vñ
 billigkeit führen: Behüt vns für allem
 falsch vñnd vntrew / zerstor alle falsche

vnd böse Rahtschläge wider dein wort
 vnd Kirchen erdacht. O HErr ent-
 zeuch vns nit deinen Geist vnd Wort/
 sonder gib vns wahren glauben/gedult
 vñ beständigkeit: Kom̄ deiner Kirchen
 zuhülff/vñ entlad sie alles vberdrangs/
 spots vñnd tyrannen. Sterck auch alle
 schwache vnd betrübtē gemüt/vnd sen-
 de vns deinen frieden / durch Jesum
 Christum vnsern HErrn / welcher vns
 diese gewisse verheissung gethan hat:
 Fürwar/fürwar sage ich euch/was ihr
 den Vatter bitten werdet in meinem
 Namen/ das wirt er euch geben/Vnd
 vns darauff hat heissen bitten.

Unser Vatter/ꝛc.

Wöllest vns auch geben standhaff-
 tigkeit vñ täglichs zunemen in dem al-
 ten wahren vnd vngeweißeltē Christ-
 lichen Glauben / auff dz wir durch den-
 selben je lenger je mehr Christi vñnd al-
 ler seiner Güter theilhaftig werden/
 Von welchem Glauben wir bekant-
 nis thun mit Mund vnd Herzen/ vnd
 sprechen: Ich glaub an Gott/ꝛc.

Gebete

Gebett nach der Predigt des Catechismi.

D Allmechtiger/warhafftiger Gott/
 ewiger vnd einiger Vatter vnsers
 Heilands Jesu Christi/sampt deinē einz
 gebornen Son vñ H. Geist/Erstschaffer
 Himmels vnd der Erden/der Engeln/
 Menschen vñ aller Creaturen / der du
 bist weiß / gütig / gerecht / warhafftig/
 rein/barmherzig/vnd freywillig/ Ich
 bekenne / dz ich leider ein armer sündiger
 Mensch bin/vñ ist mir herzlich leid/dz
 ich dich erzürnet habe. Ich bitte dich a
 ber / du wöllest mir gnediglich alle meis
 nesünde vergeben/vnd mich gerecht ma
 chen vmb deines allerliebsten Sohns
 Jesu Christi willen/vnd durch ihn / der
 für unsere sünd ein Opffer gewesen ist/
 vnd am Creutz gestorben/vnd ist wi
 derumb auß dem Tod aufferstandē/vñ
 lebet in ewigkeit / vnd ist auß vnauß
 sprechlicher weißheit vnd barmherzig
 keit zum Nitler/Versöner/Fürbitter/
 für vns / vnd Seligmacher geordnet/
 Vnd wöllest mich vmb seinet willē vnd
 durch in/mit dem H. Geist für vnd für

D

heilige zum ewigen Leben / vñ mich res-
 gieren / das; ich dich warhafftigen Gott
 recht erkenne / vnd in rechtem Glauben
 anruffe. Vnd dz ich dir diene in rechtem
 gehorsam / vnd nit in irthum oder sün-
 den falle. Du wöllest auch für vnd für
 in diesem Lande dir ein rechte heilige
 Kirche samlen vñ gnediglich erhalten /
 vnd selige Regiment vnd Nahrung ge-
 ben / vnd allzeit vnser vñ vnserer armen
 Kindlin Leib vnd Seel bewaren. Gib
 vñ vermehre jnen deine gnad / dz sie an
 Christum deine Sohn vnser gemeines
 Haupt immer wachsen / bis; das; sie sein
 vollkörnlich manlich alter in aller weiß-
 heit / heiligkeit vñ gerechtigkeit erzeichē.
 Dieses alles wöllest gnediglich thun /
 vmb deines lieben Sohns willē / der ge-
 wißlich vnser seuffzen höret / vnd für
 vns bittet / Vnd wir glaubē / das; vnser
 anruffung vmb seinet willen dir gefel-
 lig / vnd nit vergeblich sen / vnd sprechen
 mit dem armen Mann / Marc. 9. Ich
 glaub lieber Herr / kom zu hülff
 meinem Unglauben /
 Amen.

Gebett

Gebett an Werktagen nach
der Predigt / für alle not vnd an-
ligen der Christenheit.

Almechtiger / barmherziger Gott!
wir erkennen bey vns selbst / vnd
bekennen für dir / wie die warheit ist / dz
wir nit wehrt senn / die augē gen Him-
mel auffzuheben / vnd vnser Gebett dir
fürzutragen / so du woltest vnser ver-
dienst vñ würdigkeit ansehen: Den vn-
ser Gewissen verklagt vns / vnd vnser
sünden geben zeugnis wiß vns / so wiß-
sen wir auch / dz du ein gerechter Rich-
ter bist / der du straffest die sünde deren /
die deine Gebott vbertretten. Darum
D H^{er}z Gott / wenn wir vberschla-
gen vnd bedencken vnser ganzes leben /
befinden wir anders nichts in vns deß
entel Verdammnis. Aber **D** H^{er}z / dieß
weil du vns auß deiner vnaußsprechli-
chen barmherzigkeit befohlen hast / dich
allen in aller not anzuruffen / hast vns
auch verheissen / daß du vnser Gebett
wollest erhören / nit von wegen vnser
verdiensts / sonder von wegen deß ver-
diensts vnser H^{er}ren Jesu Christi

welchen du vns zum Mittler vnd Fürs
sprecher hast fürgestellt: So sagen wir
ab aller anderer hülff/ vñ haben all vns
ser zuflucht allein zu deiner Barmherz
igkeit.

Erstlich O Herz / vber die vnzehe
liche wolthaten / die du in gemein allen
Menschen auff erden erzeigest / hast du
vns insonderheit so viel vñ grosse gnad
bewiesen / das vns vnmüglich ist diesel
bige außzusprechen / oder gnugsam zu
bedenckē: Sonderlich hat es dir gefal
le vns zu beruffen zu der erkantnis dei
nes H. Euangelions / hast vns errettet
auß dem jämmerlichen dienst des Teuf
fels / darin wir waren / vnd vns erlöset
von der verfluchten Abgötterey des
Bapsts / darin wir waren ersoffen / vñ
hast vns geführt zu dem Liecht deiner
Warheit: Vñ nit desto weniger haben
wir durch vndanckbarkeit deiner Gut
thaten vergessen / seyn von dir abgewi
chen / vnd vnsern eignen begirden ge
folgt / haben dich nicht geehret / wie wir
schuldig waren. Darumb haben wir
gesündigt / O Herz / vnd dich schwer
lich erzürnet / vnd so du mit vns wollest
handlen

Handeln nach vnserm verdienst / könnten
 wir anderst nichts gewertig seyn / dann
 des Todes vnd der ewigen verdammis:
 Den so wir vns wolten entschuldigē /
 so ist vnser eigen Gewissen da / welches
 vns verklagt / vnd vnser bosheit gibt
 zeugnis wider vns. Vnd zwar lieber
 Herz Gott / wir erkennen an den straf-
 fen die vns täglich begegne / dz du vns
 billich mit deiner Ruyten heimsuchest.
 Denn weil du gerecht bist / straffest du
 niemand one vrsach. Ja wir sehen auch
 jezunder deine Hand auffgehoben vns
 zu straffen: Aber wenn du vns vil här-
 ter straffest / denn du je bißher gethan
 hast / vnd das wir hundert straffen für
 eine solten leiden / ja wenn auch alle die
 plagen auff vns fielen / mit welchen du
 die sünden deines Volcks Israels hast
 heimgesucht: So bekennen wir / das du
 vns / O Herr / nicht vnrecht thetest /
 vnd reden nicht darwider / als hetten
 wirs nicht wol verdient. Aber doch / O
 Herr / du bist vnser Gott / vnd wir seind
 nur erde vñ staub / du bist vnser Schöpf-
 fer / vñ wir seind die werck deiner hand /
 Du bist vnser Hirt / vnd wir seind deine

Herd: Du bist vnser Erlöser / wir seind
 das Volck das du erlöset hast: Du bist
 vnser Vatter / wir seind dein Erbgut:
 Derhalben / wollest vns nicht straffen
 in deinem grimmigen zorn: sonder züch-
 tige vns gnediglich / erhalt viel mehr d^z
 Werck / das du in vns angefangē hast
 durch deine Gnad / auff das die ganze
 Welt erkenne / das du vnser Gott bist /
 vnd vnser Heiland. Dein Volck Israell
 hat dich mannichmal erzürnet mit sün-
 den / vñ du hast es billich gestrafft: aber
 so oft sie sich wider zu dir bekert / hastu
 sie allzeit zu gnadē angenommen / vñ wie
 schwer auch ire sünden gewesen / so hastu
 doch deinen zorn vnd Vermaledening /
 so inen bereit war / abgewendt / von we-
 gen des bunds / dē du gemacht hast mit
 deinē Dienern Abraham / Isaac vñ Ja-
 cob / also das das Gebetz deines volcks
 nie ist von dir verstossen worden. Nun
 haben wir durch deine Gnad eben den-
 selbigen Bund / aber viel herrlicher vnd
 kräftiger zwischen dir vñ vns gemacht
 vñ auffgericht in der Hand Jesu Chris-
 ti vnser Erlöser / welchen Bund du
 vns mit seinem Blut verschriben hast /
 vnd

vnd mit seinem heiligen leiden vnd ster-
 ben bestetiget. Derhalben O H^{er}z
 verleugnē wir vns selbst vñ alle mēsch-
 liche hoffnung/ vñ haben alle vnsere zu-
 flucht zu diesem seligen Gnadenbünd/
 durch welchen vnser Herz Jesus Chris-
 tus/in dem er dir sein Leib einmal am
 Creutz zum vollkommenen opffer für vns
 dargegeben/ vns mit dir versöhnet hat
 in Ewigkeit. Derhalben O H^{er}z/si-
 he an das Angesicht deines Gesalbte/
 vnd nicht vnsere Sünde/auff das dein
 zorn durch seine Fürbitt gestillet wer-
 de / vñnd das dein Angesicht vber vns
 leuchte zur freude vñnd zur Seligkeit.
 Wollest vns auch hernachmals in
 dein heiliges Geleit vnd Schutz nemē/
 vñnd vns regieren mit deinem heiligen
 Geist / der vns erneuere zu einem bes-
 sern leben/in welchem wir deinen Na-
 men loben vnd preisen.

Wiewol wir aber nit würdig seind
 den Mund auffzuchū für vns selbst zu
 bitten: Jedoch/ dieweil du vns befohlē
 hast zu bitten für die ganze Christliche
 Kirchen vnd Oberkeit/ ja auch für alle
 Menschen / so bitten wir dich für alle

Kirchen vnd Kirchendiener / daß du
 wollest deinen segen geben zu der Pre-
 digt deines H. Euangelions / vñ getre-
 we Diener in deine Erndte senden
 Dargegen wollest außrotten alle fal-
 sche Lehrer / reißende Wölffe / vnd
 Niedlinge / die ihre eigene Ehre vnd
 nutz suchen / vnd nicht die Ehre deines
 heiligen Namens allein / vnd der ar-
 men Seelen Heil vnd Seligkeit.

Wir bitten dich auch für alle Os-
 brigkeit der Welt / für den Römischen
 Keyser vnd König / auch alle andere
 König / Fürsten vnd Herrn / vnd ins-
 sonderheit für vnsern gnedigen Herrn
 vnd Landsfürsten / Herzog Johann
 Casimir / Pfalzgraffen / sampt ihrer
 Fürstlichen gnade Ehegemahl / 2c. den
 Herrn Rähten vnd Amptleuten / auch
 einen Ehrsamem weisen Raht dieser
 Statt (oder einer ehrbarn Gemein die-
 ses orts) Gib inē deine Gnade / daß sie
 ihre ganze Regierung dahin richten /
 daß der König aller Könige Iesus
 Christus vber sie vnd ire Vnterthanen
 regiere / vnd daß das Reich des Teuf-
 fels / welches ist das Reich aller schan-
 den

Den vnnnd laster/je länger je mehr durch
 sie/als deine Diener / zerstöret werde/
 vnd wir vnter ihnen ein gerühig vnnnd
 stilles leben führen mögen / in aller
 Gottseligkeit vnd Ehrbarkeit.

Ferner bitten wir dich für alle vnser
 Niebrüder/die vnter der Tyrannen des
 Paps vñ Türcken verfolgung leidē/
 wöllest sie mit deinē heiligen Geist trös-
 sten / vnnnd sie gnediglich erretten. Ge-
 statte nicht O HErr / daß deine Chris-
 tenheit gar verwüstet werde. Laß nit
 zu / dz die gedächtnis deines Namens
 auff Erden vertilget werde / vnnnd daß
 der Antichrist vnnnd Türcke / sampt an-
 dern vngläubigen sich rühmē zu deiner
 schmach vnnnd lästerung. So aber dein
 Göttlicher will ist / dz deine Gläubigen
 mit irem Tod deiner Wahrheit zeugnis
 geben / vnnnd deinen Namen preisen / so
 wöllest ihnen standhaftigkeit verleihen
 bis zum letzten tropffen ires bluts. Wir
 bitten dich auch für alle / denē du Trüb-
 sal / armut / gefengnis / kräckheit / kinds-
 nöten vñ andere anfechtung zusendest /
 Tröste sie alle / nach dem du weist / daß
 ihre noht erfordert: Gib daß ihnen diese

deine züchtigung. zur erkantnis ihre
 sünden/vñ zur besserung diene: gib ihnen
 bestandt vñnd gedult / lindere ihnen ihre
 trübsal/vñnd erlöse sie endtlich/ das; sie
 sich deiner Güte freuen / vñnd deinen
 Namen ewig preisen. Endlich erbarm
 dich vber die/ so noch in Finsternis vñnd
 irthumb stecken/ vñnd führe sie in das
 Liecht deiner Wahrheit / durch Jesum
 Christum vnsern Herrn.

Vmb diese vñnd alle andere not/bit
 ten wir dich / wie vns vnser getreuer
 HErr vñnd Heyland Jesus Christus
 selbst gelehret hat. Vnser Vatter / etc.

Form zu tauffen.

Vnser hülff stehet im Namen des H E R R
 N E N/der Himmel vñnd Erden erschaffen hat/
 Amen.

D Zeweil vnser HErr Jesus Chris
 tus sagt / das; wir anderst nicht in
 das Reich Gottes mögē kōmen/ es sey
 denn das; wir new geboren werden/ so
 gibt er vns ein gewisse anzeigung/ das;
 vnser Natur durchaus verkehrt vñnd
 vermaledenet ist: Vñnd vermanet vns
 derhalbē hiemit/ das; wir vns für Gott
 dem. us

Dem nitigen/vñ ein mißfallen haben solz
 len an vns selbst / vnd bereitet vns also
 seine gnade zu begeren/durch welche all
 vnser bößheit vñ vermaledening
 vnser alten Natur abgetilget werde:
 Denn wir der Gnaden Gottes nicht
 fähig sind/es sen dann/das zu vor alles
 vertrauen auff vnser eigen vermögen/
 Weißheit vñ Gerechtigkeit/ auß vn
 sern Herzen genommen sen / ja auch/
 biß das wir alles/was in vns ist/ ganz
 vñ gar verdammen.

Nach dem vns aber Christus vnser
 elend also für die Augen gestellt/so tröst
 er vns auch vil mehr durch seine barm
 herzigkeit / in dem er vns vñ vnsern
 Kindern verheisset/dz er vns von allen
 vnsern sünden waschē/ das ist/vns dies
 selbigē von wegen seines Blutvergies
 sens nicht zurechnen/auch vnser natur
 wider zu seinem Ebenbild durch seinen
 H. Geist ernewern wölle: Vñ solche
 verheissung vnserm schwachen Glaus
 ben zu bestetigen / vñ vnserm eignen
 Leib zu versiglen hat er befohlen / das
 wir in dem Namen Gottes des Vats
 ters/des Sohns/vñ des H. Geistes
 sollen getaufft werden.

Derhalben zum ersten / da er wil d̄
 wir mit wasser in dem Namē des Vaters
 getaufft werden / bezeuget er vns
 gleich als mit einem sichtbaren End
 all vnser lebenslang / d̄ Gott vnser vnd
 vnser samens Vatter seyn wil / vns
 aller notturfft Leibs vnd der Seelen
 versorgen / vnd alles vbel vns zu gut
 wrnden : Dieweil alle Creaturen von
 wegen des Bunds / so wir mit Gott
 haben / vns nicht schaden können / son-
 der zu vnserm Heyldienen müssen.

Zum andern / in dem wir in dem Na-
 men des Sohns getaufft werden / ver-
 spricht er vns / d̄ alles / was der Sohn
 Gottes gethan vnd gelitten hat / vnser
 eigen seye : Also / daß er vnser vnd vnser
 Kinder Heyland sey / vns mit seiner heil-
 samē gnaden salbe / vns durch sein heil-
 ge empfangnis / geburt / leiden vnd ster-
 ben / von aller unreinigkeit vnd sünden
 erlöset hab / vnd all vnsern fluch vñ ver-
 maledenung ans Creuz genagelt / die-
 selbig mit seinem Blut abgewaschē / vñ
 mit ihm vergraben habe / vnd also vns
 von der Hellschen pein erlediget / auff
 daß er vns durch sein Auferstehung
 vnd

vnd Himmelfart mit seiner Gerechtig-
keit bekleidet / vnd jetzt für dem Himmli-
schen Vatter vertrette / vnd am Jüng-
sten Gericht herrlich vnd ohne mackel
für das Angesicht des Vatters dar-
stelle.

Zum dritten / da wir in dem Namen
des H. Geistes getauft werden / wirt
vns verheissen / daß der H. Geist vnser
vnd vnserer Kinder Lehrer vnd Tröster
in ewigkeit seyn werde / vns zu wahren
Gliedern des Leibs Jesu Christi mache /
auff daß wir an Christo vnd allen seinen
gütern / sampt alle Gliedern der Christli-
chen Kirchen gemeinschaft haben / also /
daß vnserer Sünden in ewigkeit nicht
mehr gedacht / auch die Sünde vnd
Schwachheit / die in vns noch vbrig blei-
bet / je lenger je mehr getödtet / vnd in
vns ein neues Leben angefangen / vnd
endlich in derselbigen Auferstehung (da
dis vnser Fleisch dem herrlichen Leibe
Christi gleichförmig seyn wirt) in vns
vollkömlich offenbaret werden sol.

Nach dem aber in einem jeden Bund
bende theil sich verpflichten / so verheissen
auch wir Gott dem Vatter / Son vnd

H. Geist/ daß wir durch seine Gnad ihn
 allein für vnsern einigen waren vnd le-
 bendigen Gott erkennen vnd bekennen
 wollen / ihn allein in aller not anruffen/
 vnd als gehorsame Kinder leben / wie
 diese newe Geburt erfordert / welche in
 diesen zween stücken stehet / Erstlich/
 daß wir auß warer reu vnd leid vber
 vnser Sünd / alle vnser vernunft vnd
 luste verleugnen / vñ dem willen Gottes
 vnterwerffen / vnd alle Sünde von Her-
 zen hassen vnd fliehen: Darnach auch/
 daß wir anheben lust vnd lieb zu haben
 nach dem Wort Gottes in aller Heilige-
 keit vnd Gerechtigkeit zu leben.

Wenn wir aber vnderweilen auß
 schwachheit in Sünden fallen / so sollen
 wir doch nicht darinnen bleiben ligen/
 noch verzagen / oder durch einige andere
 mittel / dann durch Christum vergebung
 der Sünden suchen / sonder allzeit durch
 vnsern Tauff erinnert werden / darvon
 abzustehen / vnd festiglich zu vertrawen/
 daß derselben vmb des Blutvergiessens
 Christi willen für Gott nimmermehr
 solle gedacht werden / Sintemal vns der
 heilige Tauff ein vngewißt zeugnis
 ist /

ist / daß wir einen ewigen Bund mit
 Gott haben / vnd in den lebendigen
 Brunnen der ewigen barmherzigkeit
 des Vatters / vnd des Allerheiligsten
 Leidens vnd Sterbens Jesu Christi
 durch die krafft des heiligen Geistes ge-
 taufft seyn.

Wiewol aber vnser Kindelein diese
 gemelte vrsachen vnd Geheimnis noch
 nit verstehen / vil weniger können bekens-
 nen / So sollen sie doch vom H. Tauff-
 teins wegs außgeschlossen werden / dies
 weil sie von Gott zu seinem Bund be-
 ruffen seind / den Gott mit Abraham
 dem Vatter aller Gläubigen / vñ seinem
 Samen / vnd also auch mit vns vnd vn-
 sern Kindern gemacht hat: Ich wil /
 spricht der H. Er / auffrichten meinen
 Bund zwischen mir vnd dir / vnd deinem
 Samen nach dir / den iren nachkommen / dz
 es ein ewiger Bund sey / also daß ich dein
 Gott sey / vnd deines Samens nach dir.

Nun ist aber vnser H. ERN. Jesus
 Christus in die Welt kommen / nicht die
 gnad seines himlischē Vatters zu schme-
 lern / sonder viel mehr den Gnadenbund
 so zuvor im Volck Israel enngeschloß

sen war / durch die ganze Welt aufzu-
 breiten / vnd hat an statt der Beschnei-
 dung den H. Tauff zum warzeichen vnd
 Sigel dieses Bunds / vns vnd vnsern
 Kindern verordnet / wie der H. Apostel
 Petrus solche bestettigung des Bunds
 außdrücklich lehret / in den Geschichten
 der Apostel im 2. Cap. da er spricht: Thut
 Buß / vnd laß sich ein jeder tauffen auff
 den Namen Jesu Christi zu vergebung
 der Sünden / so werdet ihr empfangen
 die Gabe des H. Geistes / Denn ewer
 vnd ewer Kinder ist diese verheißung /
 vnd aller die fern sind / welche Gott vn-
 ser Herr herzu ruffen wirt. Darzu heis-
 set auch der Herr Christus selbst die vn-
 mündige Kindlin zu sich bringen / vnd
 spricht ihnen mit Worten vnd Wercken
 das Himmelreich zu / wie Marci am 10.
 geschrieben stehet: Zu der zeit brachten
 sie die Kindlein zu Jesu / daß er sie an-
 rete / die Jünger aber fuhren die an / die
 sie trugen. Da es aber Jesus sahe / ward
 er vnwillig vnd sprach zu ihnen / Lasset
 die Kindlein zu mir kommen vnd weh-
 ret ihnen nicht / Denn solcher ist das
 Reich Gottes. Warlich ich sage euch /
 Wer

Wer das Reich Gottes nicht empfes-
 het als ein Kindlein / der wirt nicht hine-
 en kommen. Vnd herzet sie / vnd leget
 die Hende auff sie / vnd segnet sie. Auß
 diesen Worten ist offenbar / daß auch
 unsere Kinder im Reich / vnd im Bund
 Gottes sind / vnd derhalben auch den
 Tauff / als das Sigill des Bunds em-
 pfangen sollen / ob sie schon die Geheim-
 nis des Tauffs / alters halben noch nicht
 verstehen / Gleich wie die Kindlein von
 Jesu Christo selbst mit Worten vnd
 Wercken gesegnet seyn / vnd in der alten
 Ritten am achten Tag beschnitten
 wurden / wiewol sie den Segen des
 HERRN / wie auch die Geheim-
 nis der Beschneidung / noch nicht ver-
 stunden.

Derhalben so last vns Gott
 also anruffen.

G Allmechtiger / ewiger Gott / der du
 hast durch die Sündflut nach deis-
 nem gestrengen Urtheil / die vngleubige
 vnd vnbusfertige Welt gestrafft / vnd
 den gleubigen Noe selb acht auß deiner
 grossen Barmherzigkeit erhalten / vnd

Den verstockten Pharao mit allem seinem
 Volck im roten Meer extrencket / dein
 Volck Israel aber truckens fuß hin
 durch geführt / durch welches dieser
 Tauff bedeutet ward: Wir bitten dich
 durch deine grundlose Barmherzigkeit /
 du wollest diß dein Kind (oder diese dei
 ne Kinder) gnediglich ansehen / vñ durch
 deinen heiligen Geist / deinem Son Jes
 su Christo ennleiben / daß es mit ihm in
 seinen Todt begraben werde / mit ihm
 auch auffstehe in einem neuen Leben /
 in dem es sein Creutz ihm teglich nach
 folgende / frölich trage / ihm anhangen mit
 warem Glauben / steiffer hoffnung / vñ
 einbrünstiger liebe / Daß es dieses Le
 ben / das doch nichts anders ist / denn
 ein Todt / vmb deinet willen getrost ver
 lassen möge / vñd am Jüngsten tag für
 dem Richterstul Christi deines Sohns
 vnerschrocken erscheine / durch denselben
 vnsern H E R R E N Jesum Chris
 tum deinen Sohn / der mit dir vñd dem
 heiligen Geist ein einiger Gott /
 lebt vñd regiert in Ewig
 keit / Amen.

Unser

Unser Vatter/2c.

Bekennet auch mit mir die Articul vnser
fers alten / allgemeinen / vngewweifelt
ten / Christlichen Glaubens / darauff diß
Kund getaufft wirt.

Ich glaub in Gott Vatter / den All-
mechtigen / Schöpffer Himmels vnd
der Erden. Vnd in Jesum Christum sei-
nen eingebornen Sohn vnsern Herren /
Der empfangen ist vom heiligen Geist /
geboren auß Maria der Jungfrauen /
gelitten hat vnter Pontio Pilato / ge-
creuziget / gestorben / vnd begraben / ab-
gestiegen zu der Hellen / am dritten tag
wider auferstanden von den Todten /
auffgefahren gen Himmel / Sitzt zu der
Rechten Gottes des allmechtigē Vats-
ters / von dannen er komen wirt zu rich-
ten die Lebendigen vnd die Todten.

Ich glaub in den heiligen Geist / eine
heilige / allgemeine Christliche Kirche /
die Gemeinschaft der Heiligen / verge-
bung der Sünden / Auferstehung des
Fleisches / vñ ein ewiges Leben / Amen.

Frag. Begeret ihr denn auß warem
Glauben an die verheiffung Gottes in

Jesu Christo / welche vns vnd vnsern
Kindern gegeben ist / daß er nicht allein
vnser / sonder auch vnseres Samens
Gott seyn wolle / biß ins tausend Glied /
daß dieses Kind darauff getaufft werde /
vnd die versigelung der Kindtschaft
Gottes empfahe?

Antwort: Ja.

Hie ist vnvorvnden das Kind auffzuwicklen /
sondern genug / daß ihm das Haupt entblößet
werde.

Vnd alsdenn sage der Kirchendiener / daß sie
das Kind nennen / vnd darnach begieße ers mit
wasser / vnd spreche:

N. Ich tauffe dich in dem Namen
Gottes des Vatters / des Sons / vnd
des heiligen Geistes.

Dancksagung.

Last vns Gott dem Herren danken.

Almechtiger / barmherziger Gott
vnd Vatter / wir sagen dir lob vnd
danck / daß du vns vnd vnsern Kindern
durch das Blut deines lieben Sohns
Jesu Christi all vnser Sünden verzie-
hen / vnd vns durch deinen heiligen
Geist zu Gliedern deines eingebornen
Sons / vnd also zu deinen Kindern an-
genom-

genom̄en hast / vñ diß alles vns mit dem
 H. Tauff versigelt vñd bekrefftiget /
 Wir bitten dich auch durch denselbigen
 deinen lieben Sohn / daß du diß Kind /
 (oder diese Kinder) mit deinem H. Geist
 alle zeit wöllest regieren / auff daß es
 Christlich vñd Gottselig auffgezogen
 werde / vñd in dem Herren Jesu Christo
 wachse vñd zunem̄e / auff daß es deine
 Väterliche güte vñd Barmhertzigkeit /
 die du ihm vñd vns allen bewiesen hast /
 bekennen / vñd in aller Gerechtigkeit vn-
 ter vnserm einigen Lehrer / König vñd
 hohen Priester Christo Jesu leben / vñd
 ritterlich wider die Sünde / den Teuffel
 vñd sein ganzes Reich streiten vñd siez-
 gen möge / dich vñd deinen Son Jesum
 Christum / sampt dem heiligen Geist / den
 einigen vñd waren Gott ewiglich zu lo-
 ben vñd preisen / Amen.

Ih̄r Geliebten in dem Herren Jesu
 Christo / dieweil ihr euch dieses kinds
 angenom̄en habt / so gedenc̄t / daß vnser
 Gott ein warhafftiger Gott ist / vñd
 wil / daß wir ihm in der Wahrheit dienen /
 Vñd derhalben solt ihr Freund vñd Verz-
 wandten / insonderheit aber Väter vñd

Gebattern allen fleiß anwendē / daß diß
 Kind in rechter Erkantnis vnd forcht
 Gottes / laut der Articul des Christli-
 chen Glaubens / vñ der Lehre welche vñ
 Gott auß dem Himmel offenbaret / vnd
 im alten vnd neuen Testament begrif-
 fen ist / dem H. Erren Christo auffgezogen
 werde / vnd wenn es zu verstand kompt/
 ermanen / daß es durch empfahung die-
 ses Göttlichen Bundzeichens vnd Si-
 gels des H. Tauffs öffentlich für dem
 Angesicht Gottes / seinen H. Engeln
 vnd Christlichen Gemein / dem Teuffel
 vnd der Welt mit allen iren wercken vñ
 lüsten abgesaget / vnd sich dem Herrn er-
 geben vnd verpflichtet habe / im sein gan-
 zes lebenslang in aller heiligkeit vnd ge-
 horsam seines heiligen Euangeliums
 zu dienen. Das verleihe euch / vnd ihm
 der ewige Vatter vnsers H. Erren Jesu
 Christi / Amen.

Vorbereitung zum H. Abendmal.

Dieweil vns das Wort Gottes
 diese drey stück fürhelt: Erstlich
 unsere

vnsere Sünden. Zum andern / vnsere
 Erlösung. Zum dritten / die Danckbar-
 keit / so wir Gott dargegen schuldig sind:
 So stelle ihm ein jeder für die Augen die
 Summa der Gebott Gottes / nem-
 lich: Du solt lieben Gott von ganzer
 Seelen / von ganzem Gemüt / vnd allen
 krefftten / Vnd deinen Nächsten als dich
 selbst / in welcher vns der Will Gottes
 fürgehalten wirt: Dargegen auch /
 nach dem wir deren stück nie keines ge-
 halten / wirt vns vnsere Sünde vnd
 Elend / endlich auch die ewige Verdam-
 nis / als in einem Spiegel fürgestellt.
 Derhalben frage ich euch fürs erste / ob
 ihr mit mir solches für dem Angesicht
 Gottes bekennet / vnd derwegen euch
 selbst mißfallet / vnd dürstet euch nach
 der Gerechtigkeit vnd Gnaden Jesu
 Christi?

Antwort. Ja.

Zum andern / glaubt ihr auch / daß
 Gott nicht allein barmhertzig / sondern
 auch gerecht sey / der die Sünde nit wil
 vngestraft lassen hingehen / vñ (weil als
 le Creaturen solche straff für vns nit beto-
 ten mögen ertragen) daß der einige Son

Gottes auß Barmhertzigkeit des Vaters in diese Welt gesandt sey / wahren Menschlichen Leib vnd Seel an sich genommen / auff das er an demselbigē vnserm Fleisch vnd Blut die straff vnd zorn Gottes / so wir verdient hetten / für vns trüge / vnd das / laut der gewissen verheissung des Euangeliums / diese vollkommene bezahlung des Sons Gottes für vnser Sünd / einem jeden insonderheit / der sie mit herzlichem vertrauen annimpt / zu eigen geschenckt sey / vñ das ein jeder für sich selbst vergebung seiner Sünden hab / so gewisz / als wenn er nie keine Sünd begangen noch gehabt hette / Wirt auch forthin für Gott so gerecht vnd heilig gehalten / als hette er selbst alle Gerechtigkeit vollbracht / die Jesus Christus sein Heyland für ihn geleistet / vñ im ohn allen seinen verdienst / auß Gnaden geschenckt hat / vnangesehen / das er desselben alles vnwürdig ist / vnd das noch viel schwachheiten in ihm seyn / Denn auch dieselbige alle mit dem leiden vñ gehorsam Jesu Christi bedeckt seyn / bis sie endlich gar hinweg genommen werden.

Ferners /

Ferners/ daß auch Christus einem
 jeden vnter euch insonderheit diese Erlö-
 sung/ so er im einmal im heiligen Tauff
 versprochen vnd geschenckt hat/ jetzund
 widerumb mit seinem heiligen Abend-
 mal/ als mit gewissen Brieffen vnd Si-
 gilln/ durch die wirckung des heiligen
 Geists/ in seinem hertzen also bestetiget/
 Erstlich/ daß sein Leib so gewis für ihn
 am Creutz geopffert/ vnd sein Blut für ihn
 vergossen sey/ als er mit seinen Augen si-
 het/ daß das Brot/ welches der Herr sein
 nen Leib nennet/ ihm gebrochen/ vnd der
 Kelch der Dancksagung im mitgetheilt
 wirt. Vnd zu andern/ daß der Herr Chri-
 stus selbst sein hungerigs vnd zerschla-
 gens Hertz vnd matte Seele durch wir-
 ckung des H. Geistes/ mit seinem gecreu-
 zigten Leib vnd vergossene Blut/ so ge-
 wis zum ewigen Leben speise vnd tren-
 cke/ als er auß der Hand des Dieners
 empfabet/ vnd mündlich jffet vnd trin-
 cket vom heiligen Brot vnd Kelch des
 Herrn zu seiner Gedechtnus/ Vnd daß
 derhalben das Leiden vnd sterben Chri-
 sti so gewis sein engē sey/ als wenn er selbst
 an seinē eignen Leib alles gelitten hette/



Das der Herr an seinem gebenedeytten
Leib hat für in gelitten / wie denn vmb
dieses trosts willen der Herr Jesus
sein heilig Nachtmal hat zu seiner Gedechtnus
enngesetzt / auff das wir es mit
herzlicher Dancksagung vnd freuden
halten / biß das er in den Wolcken kom-
mer wirt / vnd vns von dem Creutz / das
wir in diesem jammerthal ihm gedultig
sollen nachtragen / vollkommenlich er-
rette / vñ in das ewig Reich seines Vaters
mit Leib vnd Seel zu jm nemme:
Ist diß ewer Glaube?

Antwort. Ja.

Zum dritten / erforsche auch ein je-
der sein Herz / ob er sich auch begere dem
Herrn Christo sein ganzes lebenslang
danckbar zu erzeigen / Ob er auch allem
neid vnd hassz vnd bitterkeit von hertzen
abgesagt / vñnd seinem Nechsten verzie-
hen habe / wie auch der Herr Jesus vns
armen Sündern viel tausent mal mehr
verziehen hat. Ob er auch allem fluchen /
vnzüchtigen Worten vñnd Wercken /
fressen vnd sauffen / vnd andern sünden /
also von hertzen feind sey / das er diesel-
bigen durch Gottes gnad hinfüro sein
leben

Lebenslang nicht mehr zu thun/ festiglich
hie für dem Angesicht des Herren ihm
fürnemme.

Antwort. Ja.

Alle die nun in ihren hertzen disz bes
finden/ die sollen nicht zweiffeln / daß sie
durch das heilige Leiden vnd Sterben
Christi / vergebung aller ihrer Sünden
schon haben/ vnd gewislich behalten/ so
lang sie in disem fürnemmen beharren/ vns
angesehen/ daß noch vil vbrige schwach
heiten in jnen sind/ welche doch mit dem
selbigen Leiden vnd sterben Jesu Chri
sti bedeckt sind/ Darauff spreche ein iez
der der solchs von hertzen begert/ Amen.

Kniet nider vnd betet / wie vns der
Herr gelehret hat.

Unser Vatter/ ic.

Nach dem Gebett spreche der
Kirchendiener.

Der Gott des friedens heilige euch
gantz vnd gar/ vnd euwer ganzer
Geist/ Seel vnd Leib werde vnstresslich
bis auff die zukunfft vnsers Herren Jes
su Christi behalten. Getrew ist/ der euch
ruffet/ der wirt es auch thun.

℞ 2

Form das H. Abendmal zu halten.

Ihr Geliebten in dem Herren Jesu Christo/ höret an die wort der eynsagung des H. Abendmals vnseres Herren Jesu Christi/ welche vns beschreibet der H. Apostel Paul. in der ersten Epist. an die Corinth. am 11. cap. Ich hab es von dem Herrn empfangen/ das ich euch gegeben habe: Deñ der Herr Jesus/ in der Nacht da er verracht ward/ nam er das Brot/ dancket vñ brachs/ vñ sprach: Nemet/ esset/ das ist mein Leib/ der für euch gebrochen wirt/ solches thut zu meiner Gedechtnus. Desselbigen gleichen auch den Kelch nach dē Abendmal/ vñ sprach: Dieser Kelch ist das newe Testamēt in meinem Blut/ Solches thut so oft ihrs trincket zu meiner Gedechtnus. Deñ so oft jr von diesem Brot esset/ vñ von diesem Kelch trincket/ solt jr des Herren Todt verkündigen/ bis das er kompt. Welcher nu vnwürdig von diesem Brot isset/ oder von dem Kelch des Herren trincket/ der ist schuldig an dem Leib vñ Blut des Herren. Der Mensch prüfe sich aber selbst/ vñ also esse er von diesem
diesem

diesem Brot/ vñnd trincke von diesem
Kelch. Den welcher vnwirdig isset vñd
trincket/ der isset vñd trincket ihm selber
das Gericht/ damit das er nit vnterschei-
det den Leib des Herren.

Auff das wir nu zu vnserm trost des
Herrn Nachtmal mögen halten/ ist vns
vor allen dingen von nöten/ das wir vns
zuvor recht prüfen. Zum andern/ das
wir es dahin richten/ darzu es der Herr
Christus verordnet hat/ nemlich/ zu sei-
ner Gedechtnus.

Die ware prüfung vnser selbst/ stehet
in diesen dreien stücken. Zum ersten/ be-
denck ein jed bey sich selbst seine sünd vñd
vermaledenüg/ auff das er jm selbst miß-
falle/ vñnd sich vor Gott demütige/ die-
weil der zorn Gottes wider die Sünd
also groß ist/ das er dieselbige/ ehe den er
sie vngestraft ließ hingehen/ an seinem
lieben Sohn Jesu Christo mit dem bit-
tern vñ schmählichen Todt des Creuzes
gestraft hat.

Zum andern/ erforsche ein jeder sein
Hertz/ ob er auch dieser gewissen Ver-
heißung Gottes glaube/ das jm alle sei-
ne Sünde/ allein vmb das leiden vñ sterb-

Ben Jesu Christi willen vergeben sind/
vnd die vollkommene Gerechtigkeit Chris-
ti/ ihm als sein eigen zugerechnet vnd
geschenckt sey/ als wenn er selbst in eig-
ner Person für alle seine Sünde bezah-
let/ vnd alle Gerechtigkeit erfüllet hette.

Zum dritten/ erforsche ein jeder sein
Gewissen/ ob er auch gesinnet sey/ fort-
hin mit seinem ganzē Leben Gott dem
Herren sich danckbar zu erzeigen/ vñ für
dem Angesicht Gottes aufrichtig zu
wandeln/ Ob er auch ohne alle Gleichne-
ren aller feindschafft/ neid vnd hassz von
herzen absage/ vnd einen ernstlichen für-
satz habe/ hernachmals in wahrer lieb vñ
einigkeit mit seinem Nächsten zu leben.

Die nun also gesinnet seyn/ die wil
Gott gewißlich zu gnaden annehmen/
vnd für würdige Tischgenossen seines
Sohns Jesu Christi erkennen.

Dargegen aber die dieses Zeugnis
in irem hertzen nit empfinden/ die essen
vnd trincken inen selbst dz Gerichte. Der-
halben wir auch nach dem befehl Christi
vnd des Apostels Pauli / alle die sich
mit nachfolgenden Lastern behafftet
wissen/ von dem Tisch des Herren ab-
manen/

Manen/ vnd ihnen verkündigen/ daß
 sie kein theil am Reich Christi haben/ als
 da sind alle Abgöttische/ alle so verstor-
 bene Heiligen/ Engel oder andere Crea-
 turen anrufen/ die Bilder verehren/ als
 le Zauberer vnd Warfager/ die Vieh
 vnd Leute sampt andern Dingen segnen/
 vnd die solchem segen glauben geben/ als
 le Verächter Gottes vnd seines worts/
 vnd der heiligen Sacramenten / alle
 Gottslästerer / alle die spaltung vnd
 Meuteren in Kirchen vnd Weltlichem
 Regiment begehren anzurichten/ alle
 Meinendigen/ alle die ihren Eltern vnd
 Obrigkeit vnghehorsam sind/ alle Todes-
 schläger/ Balger/ Haderer/ die in Neid
 vnd Hassz wider ihren Nächsten leben.
 alle Ehebrecher / Hurer/ Volkfäuffer/
 Dieb / Bucherer / Räuber / Spieler/
 Geizigen/ vnd alle die so ein ergerlich
 leben führen. Dise alle/ so lang sie in sol-
 chen Lastern beharren/ sollen gedencen/
 vnd sich dieser Speiß / welche Christus
 allein seinen Gläubigen verordnet hat/
 enthalten/ auff daß nicht jr Gericht vnd
 Verdammus desto schwerer werde.

Diz aber wirdt vns nicht fürgehals

℞ 4

ten/lieben Christen/ die zerschlagene her-
 zen der gläubigē kleinmütig zu machen/
 als ob niemand zu Abendmal des Her-
 ren gehen möcht/dann die ohn alle Sün-
 de weren. Dañ wir kōmen nit zu diesem
 Abendmal/damit zu bezeugen/das wir
 vollkōmen vñ gerecht seind in vns selbst/
 sondern dargegen/weil wir vnser leben
 aufferhalb vns in Jesu Christo suchen/
 bekennen wir/das wir mitten in dē todt-
 ligen. Derhalben wiewol wir noch viel
 gebrechen vnd elends in vns befindē/ als
 da ist/das wir nicht einen vollkōmenen
 Glauben haben/das wir vns auch nicht
 mit solchem eyffer Gott zu dienen bege-
 ben/wie wir zu thun schuldig seyn/ son-
 dern teglich mit der schwachheit vnser
 Glaubens vnd bösen lüsten vnser flei-
 sches haben zu streitē/nit desto weniger/
 weil durch die gnad des H. Geists/solche
 gebrechen vns von hertzen leid sind / vnd
 wir hertzlich begeren vnserm vnglauben
 widerstand zu thun/vnd nach allen Geo-
 botten Gottes zu leben/sollen wir gewiß
 vnd sicher seyn / das kein Sünd noch
 schwachheit / so noch wider vnsern wil-
 len in vns vbrig ist/ hindern kan / das
 vns

uns Gott nit zu gnaden anneme/ vnd also dieser Himlischen Speiß vnd Trancck würdig vnd theilhaftig mache.

Zum andern/ laßt vns nun auch betrachten/ warzu vns der Herr sein Abendmal habe enngesetzt/ nemlich/ daß wir solches thun zu seiner Gedechtnus.

Also sollen wir aber seiner darben gedencke. Erstlich/ daß wir gantzlich in vnsern hertzen vertrauen/ daß vnser Herr Jesus Christus/ laut der verheißung/ welche den Erzbättern von anbegin geschehen/ vom Vatter in diese Welt gesandt sey/ vnser Fleisch vnd Blut an sich genomen/ den zorn Gottes/ vnter dem wir ewiglich hetten müssen versincken/ von anfang seiner Menschwerdung/ bis zum ende seines Lebens/ auff Erden für vns getragen/ vnd allen gehorsam des Göttlichen Geseßs vnd Gerechtigkeit für vns erfüllet/ fürnemlich/ da ihm der last vnserer Sündē vnd des zorns Gottes/ den blütigen Schweiß im Garten außgedrucket hat/ da er ist gebundē worden/ auff daß er vns entbünde/ darnach unzählliche schmach erlitten/ auff daß wir nimmer zu schanden würden/ vnschuldig

zum Todt verurtheilet / auff daß wir für
 Dem Gericht Gottes frey gesprochen
 würden / ja seinen gebenedeytē Leib aus
 Creutz lassen näglen / auff daß er die
 Handschrift vnser sünden daran nagle-
 te / vñ hat also die vermaledehung von
 vns auff sich geladē / auff daß er vns mit
 seiner benedeyg erfüllete / vñ hat sich ge-
 nidriget biß in die aller tieffeste schmach
 vñd hellische angst leibs vñd der Seelen /
 am stamē des Creuzes / da er schrey mit
 lauter stime / Mein Gott / mein Gott /
 warumb hastu mich verlassen / auff daß
 wir zu Gott genommen / vñd nimmer
 mehr von ihm verlassen würden / Endt-
 lich mit seinem Todt vñd Blutvergies-
 sen / das newe vñd ewige Testament /
 den Bund der Gnaden vñd Versöh-
 nung beschlossen / wie er gesagt hat / Es
 ist vollbracht.

Damit wir aber festiglich glaubten /
 daß wir in disen Gnadenbund gehören /
 Nam der Herr Jesus in seinem letzten
 Abendmal das Brot / dancket / brach /
 gabs seinen Jüngern / vñd sprach: Nies-
 met hin / vñd esset / das ist mein Leib / der
 für euch gegeben wirdt / Das thut zu-
 meiner

meiner Gedechtnus: Desselben gleichen
 nach dem Abendmal nam er den Kelch/
 saget danck vnd sprach: Nemet hin/ vnd
 trincket alle darauß/ dieser Kelch ist das
 new Testament in meinem blut/ das für
 euch vnd für viel vergossen wirt/ zu ver-
 gebung der sünden/ Solches thut so oft
 irs trincket/ zu meiner gedechtnus. Das
 ist/ so oft jr von diesem Brot esset/ vnd
 von diesem Kelch trincket / solt ihr dar-
 durch als durch ein gewisses Gedechts-
 nus vnd pfand erinnert vnd versichert
 werden/ diser meiner herzlichhen lieb vnd
 trew gegen euch / daß ich für euch/ die jr
 sonst deß ewigē todts heftet müssen ster-
 ben/ meinen Leib am stamē deß Creu-
 zes in den Todt gebe/ vnd mein Blut
 vergiesse/ vnd ewer hungerige vnd dürz-
 stige Seele n̄ mit demselben meinem ges-
 creuzigten Leib / vnd vergossenē Blut/
 zum ewigen Leben speise vnd trencke/ so
 gewiß als einem jeden dieses Brot für
 seinen Augē gebrochen/ vnd dieser Kelch
 im gegeben wirt/ vnd jr dieselben zu mei-
 ner Gedechtnus mit ewrem Mund ess-
 et vnd trincket.

Auß dieser eynsagung deß heiligen

Abendmals vnser Herrn Jesu Christi
sehen wir/ daß er vnsern Glauben vnd
vertrauen auff sein vollkōmen Dyffer/
einmal am Creuz geschē/ als auff den
einigē grund vñ fundament vnser selig-
keit/ weiset/ da er vnsern hungerigen vnd
dürstigen Seelen/ zur warē Speiß vnd
Tranck des ewigen lebens worden ist.
Denn durch seinen todt hat er die vrsach
vnser ewigen hungers vnd kummers/
nemlich die Sünd hinweg genomē/ vnd
vns den lebendigmachendē Geist erwor-
ben/ auff daß wir durch denselben Geist/
der in Christo/ als dem Haupt/ vñ in vns/
als seinen Gliedern/ wohnet/ ware ge-
meinschaft mit jm hetten/ vnd aller sei-
ner güter/ ewigen Lebens/ Gerechtig-
keit vnd Herrligkeit theilhaftig würden.

Darnach/ daß wir auch durch densel-
ben Geist vntereinander/ als Glieder ei-
nes Leibs/ in wahrer brüderlicher lieb
verbunden würden/ wie der H. Apostel
spricht: Ein Brot ist es/ so seind wir viel
ein Leib/ dieweil wir alle eines Brots
theilhaftig sind. Den wie auß vil Körn-
lein ein Mehl gemalen/ vnd ein Brot
gebacken wirt/ vnd auß vielen Beerlein

zus

Zusammen gekeltert / ein Wein vñ Trancck
 fließt / vñd sich in einander menget: Als
 so sollen wir alle / so durch waren Glaus
 ben Christo. engeleibt seyn durch Brü
 derliche lieb vñ Christi. vnser liebē Heis
 lands willen / der vns zuvor so hoch ges
 liebet hat / allsamen ein Leib seyn / vñ sol
 ches nit allein mit Worten / sondern mit
 der that gegen einander. beweisen. Das
 helff vns der Allmächtige / Barmhertzi
 ge Gott vñd Vatter. vnser Herrn Jes
 su Christi / durch seinen H. Geist / Amen.

Laßt vns betten.

Barmhertziger Gott vñd Vatter /
 wir bitten dich / daß du in diesem Ab
 bendmal / in welche wir begehen die herr
 liche Gedächtnus deß bittern Todts deis
 nes lieben Sons Jesu Christi / durch deis
 nen H. Geist in vnsern Herzen wöllest
 wirken / daß wir vns mit warē vertrau
 wen deinem Son Jesu Christo je lenger
 je mehr ergeben / auff daß vnser mühs
 lige vñd zerschlagene Hertze / mit seinem
 waren Leib vñd Blut / ja mit im waren
 Gott vñd Menschē / dem ewigen Him
 melbrot / durch die krafft deß H. Geistes.

℞ 7

Gespeiset vnd erquicket werden / auff daß wir nit mehr in vnsern Sünden / sonder er in vns vnd wir in jm leben vnd warthafftig deß neuen vnd ewigen Testaments vnd Bunds der Gnaden also theilhaftig seyn / daß wir nit zweiffeln / daß du ewiglich vnser gnediger Vatter seyn wöllest / vns vnser sünden nimmermehr zurechnen / vnd vns in allem an Leib vnd Seel versorgen / wie deine liebe Kinder vñ Erben. Verleihe vns auch deine gnad / daß wir getrost vnser Creutz auff vns nemen / vns selbst verleugnen / vnsern Heiland bekennen / vnd in aller trübsal mit auffgerichtetem Haupt vnser Herrn Jesu Christi auß dem Himmel erwartē / da er vnser sterbliche leichnam seinem verklärten herrlichen Leib gleichförmig machen / vnd vns zu ihm nemmen wirt in Ewigkeit / Amen.

Vnser Vatter /c.

Wollest vns auch durch diß heilig Abendmal stercken in dem allgemeinen vngewisselten Christlichen Glauben / von welchem wir bekantnis thun mit Mund vnd hertzen / sprechende: Ich glaub in Gott Vatter /c.

Auff

Auff daß wir nun mit dem waren
Himmelbrot/ Christo/ gespeiset werden/ so
laßt vns mit vnsern hertzen nit an dem
eufferlichen Brot vnd Wein haßten/
sonder vnser hertzen vnd Glauben vber
sich in den Himm̄el erheben/ da Christus
Jesus ist vnser fürsprecher zur Rechten
seines Himm̄lichen Vatters / dahin vns
auch die Artickel vnser Christlichen
Glaubens weisen/ vnd nit zweiffeln/ daß
wir so warhafftig durch die Wirkung
des heiligen Geistes mit seinẽ Leib vnd
Blut an vnsern Seelen gespeißt vnd
getrenckt werden / als wir das heilig
Brot vnd Tranc̄ zu seiner Gedechts
nus empfangen.

Hie sol der Kirchendiener einem jeden vom
Brot des Herrn brechen/ vnd ihm darreichen/
sprechend:

Das Brot das wir brechen/ ist die
Gemeinschaft des Leibs Christi.

Vnd der ander Kirchendiener im darreichen
des Kelchs/ spreche:

Der Kelch der Dancksagung damit
wir dancksagen / ist die Gemeinschaft
des Bluts Christi.

In dem sol nach gelegenheit der menge der
Communicanten/ auch nach der gestalt einer jeden
Kirchen/ vnter der Communication entweder ges

singen/ oder etliche Capitel zu der Bedechtnus
des Todtes Christi dientlich/ als das 14. 15. 16. 17.
18. Johannis/ vnd 53. Esaię gelesen werden/ vnd
mag hierin gebraucht werden/ welches jeder Kir-
chen am füglichsten vnd erbawlichsten ist.

Nach verrichteter Communion
sol der Diener sprechen:

Ihr geliebten in dem Herrn/ dieweil
Jezund der Herr an seinem Tisch vn-
sere Seelen gespeiset hat/ so lasset vns
samtlich mit dancksagung seinen Nas-
men preisen / vnd spreche ein jeder in sei-
nem Herzen also:

Lobe den Herren meine Seele/ vnd
was in mir ist seinē H. Namen/ Lobe
den Herren meine Seel/ vnd vergiß nit
was er mir guts gethan hat/ Der dir alle
deine Sünden vergibt/ vnd heilet alle
deine gebrechen / Der dein Leben von
dem verderbē erlöset/ der dich frönet mit
gnaden vnd barmherzigkeit. Barmher-
zig ist der Herr/ gedultig vnd von gros-
ser güte/ Er handele nicht mit vns nach
vnsern Sünden/ vñ vergilt vns nit nach
vnser missethat/ Denn so hoch der Himel
vber der Erde ist/ laßt er seine Gnad
walz

walten vber die so in fürchten/ So weit
als der Auffgang der Sonnen ist vom
Nidergang/ also weit thut er vnser v
bertrettung von vns/ Wie sich ein Vats
ter vber seine Kinder erbarmet/ so er
barmet sich der Herr vber die so in fürch
ten/ welcher auch seines eignen Sohns
nit verschonet/ sonder hat in für vns alle
dahin gegeben/ vnd vns alles mit im ge
schencket. Darumb beweiset Gott seine
Lieb gegen vns/ das Christus für vns
gestorben ist/ da wir noch Sünder was
ren/ so werden wir je viel mehr durch in
behalten werde für dem Zorn/ nach dem
wir durch sein Blut gerecht werde sind.
Denn so wir Gott versöhnet sind durch
den Todt seines Sohns/ da wir noch
feind waren/ vielmehr werden wir selig
werden durch sein Leben/ nach dem wir
ihm versöhnet sind: Darumb soli mein
Mund vnd Hertz des Herrn lob verkün
digen von nun an bis in ewigkeit/ Amen.

Oder also:

Almächtiger/ barmherziger Gott
vnd Vatter/ wir dancken dir von
ganzem Herzen/ das du auß grundloser

Barmhertzigkeit vns deinen eingebornen
 Son zum Nitler vnd Opffer für
 vnserē Sünd/ vnd zur speiß vnd tranck
 des ewigen Lebens geschenckt hast/ vnd
 gibest vns warē Glauben/ dadurch wir
 solcher deiner wolthaten theilhaftig
 werden/ hast vns auch zur sterckung des
 selben deinen lieben Sohn Jesum Chris-
 tum/ sein H. Abendmal einsetzen lassen:
 Wir bitten dich getreuer Gott vnd
 Vater/ du wöllest durch wirkung deis-
 nes Geistes/ vns diese Gedechtnus vn-
 sers Herrn Jesu Christi / vnd verkündis-
 gung seines Todts zu teglichem zuneh-
 men in warem Glauben/ vnd der seligen
 gemeinschaft Christi gedenen lassen/
 Durch denselbigen deinen lieben Sohn
 Jesum Christum/ Amen.

Form der Ehe eynleitung.

Dieweil den Eheleuten gemeinlich
 vielerley widerwertigkeit vñ Creuz
 von wegen der Sünden zukommen/
 auff daß M. vnd N. die ihr in Gottes
 Namen ewre Eheliche pflicht für der
 Christlichen Kirchen wollet bestetigen
 lassen/ in ewren hertzen versichert sent
 der

Der gewissen Hülff Gottes in ewerem
 Creutz/ So höret auß Gottes Wort/
 wie daß der Eheliche stand ehrlich sey/
 vnd ein emsagung Gottes die ihm ges-
 fellet/ Darumb er auch die Eheleut wil
 segnen vñ inen beystehen/ die Hurer aber
 vnd Ehebrecher wil er vrtheilen vnd
 straffen.

Vnd erstlich solt ir wissen/ daß Gott
 vnser Vatter/ nach dem er Himmel vnd
 Erden vnd alles was drinnen ist/ ers-
 schaffen hat/ den Menschen schuff zu
 seinem Ebenbild vnd gleichnus/ der ein
 Herr wer vber die Thier auff Erden/
 vber die Fisch im Meer/ vñ vber die Vög-
 gel des Himmels. Vnd nach dem er den
 Mann erschaffen hat/ sprach er: Es ist
 nit gut/ daß der Mensch allein sey/ Ich
 wil im ein gehülffen machen/ die vmb im
 sey. Da ließ Gott der Herr einen tiefs-
 sen schlaff fallen auff Adam/ vnd er ent-
 schlieff/ vnd Gott nam seiner rippē einer/
 vnd schloß die statt zu mit fleisch/ vnd
 Gott der Herr erschuff ein Weib auß
 der Ripp/ die er von de Menschen nam/
 vnd bracht sie zu ime. Da sprach der
 Mensch/ dz ist einmal Bein von meinem
 beinen/ vnd fleisch von meinem fleisch/

man wirdt sie nach dem Mann heissen/
 Darum̄ daß sie vom Mann genom̄en ist.
 Darumb wirt ein Mann seinen Vatter
 vñ Mutter lassen/vnd seinem Weib an-
 hangen/vnd werden seyn zwen ein Leib.
 Derhalbē solt jr nit zweiffeln/der Ehe-
 liche stand gefalle Gott dem Herrē/ dies
 weil er dem Adam sein Ehegemahl er-
 schaffen vnd selbst zugeföhret/vnd zum
 Ehegemahl geben hat/ damit zu bezeug-
 en/daß er noch heutiges tags einem jes-
 dē sein Ehegema^{hl} gleich als mit seiner
 Hand zuföhret. Darumb hat auch der
 Herr Jesus Christus den Ehelichen
 stand also hoch geehret mit seiner gegens-
 wertigkeit/Geschenck/vnd Wunderzei-
 chen zu Cana in Galilea/ damit zu bes-
 zeugen/ daß der Eheliche stand soll ehr-
 lich gehalten werden bey allen/vnd daß
 er den Eheleuten seine hülff vñ beystand
 allezeit wil beweisen/ auch wenn man
 sichs am wenigsten versicht.

Damit jr aber in diesem stand Gottes
 selig leben möget/so sollet jr die vrsachen
 wissen/vmb derē willen Gott den Ehe-
 lichen stand hat enngesetzt.

Die erste vrsach ist/daß eins dem and-
 dern.

bern trewlich helffe vnd beystehe in allen
dingen/so zum zeitlichen vnd ewigen Leo-
ben gehört.

Die andere / das; sie / nach dem sie
Leibs Erben bekommen/ dieselben in was-
rer erkantnus Gottes im zu ehren ers-
tzen.

Die dritte / das; ein jeder alle Un-
keuschheit vnd böse lüste vermeiden/ vnd
also mit gutem ruhigem Gewissen leben
möge. Deñ Hureren zu vermenden/ soll
ein jeder sein engen Weib haben/ vnd ein
jedes Weib ihren eigenen Mann / also
das; alle die zu ihren jaren kommen/ vnd die
gabe der Keuschheit mit haben/ nach dem
befehl Gottes verpflichtet vn̄ schuldig sind
sich in den Ehestand nach Christlicher
Ordnung mit willen vnd wissen ihrer
Eltern oder Vormünder vnd Freunde
zu begeben/ auff das; der Tempel Gottes/
das ist/ vnser Leichnam/ mit verunreintz-
get werde. Denn so jemand den Tempel
Gottes zerstöret/ den wirt Gott zers-
tören.

Darnach auch solt jr wissen/ wie eis-
nes gegen dem andern nach Gottes
Wort sich zu halten schuldig sey. Erstz

lich solt ihr/der Mann/wissen/das euch
 Gott gesetzt hat zum Haupt des Weis
 bes/auff das ir sie nach ewrem vermö
 gen vernünftiglich leitet/vnterweiset/
 tröstet vnd beschützet/ gleich wie das
 Haupt den Leichnam regiert/ ja gleich
 wie Christus das Haupt/ Weisheit/
 Trost vnd bestand seiner Gemein ist:
 Ober dis solt ir ewer Hausfraw lieben
 als ewern eigen Leib/ gleich wie Chris
 tus seine Gemeine geliebet hat/ solt nit
 bitter gegen ir seyn/ sonder bey ir wonen
 mit vernunfft/vnd dem Weiblichen als
 dem schwächsten Gefäß seine ehre ge
 ben/ als auch Miterben der Gnaden
 des lebens/auff das ewer Gebett nicht
 verhindert werde. Vnd nach dem der
 Befehl Gottes ist/ das der Mann im
 schweiß seins Angesichts sein Brot es
 sen sol: So solt ihr treulich vnd fleißig
 in ewrē Göttlichen beruff arbeiten/auff
 das ir ewer Hausgesind mit Gott vnd
 Ehren möget ernehren/vnd auch etwas
 dem Dürfftigen mitzuteilen habet.

Herwiderumb solt ihr/das Weib/
 wissen/ wie ihr euch nach dem Wort
 Gottes gegen ewrem Mann halten
 sollet:

sollet: Ihr solt eweren ehelichen Mann
 lieben/ ehren/ vnd fürchten/ auch ihm ges
 horsam seyn in allen billichen Dingen/
 als ewren Herrn/ gleich wie der Leib
 dem Haupt/ vnd die gemein Christo vns
 derthänig ist/ Ihr solt nit herrschen vber
 ewren Mann/ sondern still seyn/ Denn
 Adam ist am ersten gemacht/ darnach
 Eva dem Adam zum gehülffen. Vnd
 nach dem fall hat Gott zu Eva vnd in
 irer Person zu dem ganzen Weiblichen
 geschlecht gesprochen/ Dein will sol dem
 Man vnterworffen seyn / vñ er sol dein
 Herr seyn. Dieser ordnung Gottes sol
 let jr nicht widerstehen/ sonder viel mehr
 dem Gebott Gottes vnd dem Exempel
 der heiligen Weiber folgē/ welche Gott
 vertraueten/ vñd waren ihren Män
 nern vnterthänig/ gleich wie Sara ges
 horsam gewesen ist ihrem Haushirt A
 braham/ vnd nennet in iren Herren/ Ir
 solt auch ewerm Mann in allen guten
 Dingen behülfflich seyn/ auff ewer Kind
 vnd Haushaltung gut acht haben/ in als
 ler zucht vnd erbarkeit/ ohne Weltlichen
 pracht wandlen / auß daß jr andern ein
 gut Exempel zur zucht gebet.

Derhalben jr N. vnd N. nach dem jr erkennt habt/ wie Gott den ehelichen stand hat enngesetzt/ vnd was euch von Gott befohlen: Sont jr dann willens in dem heiligen stand der Ehe also zu leben/ wie ihr hie bezeuget für der Christlichen Gemein/ vnd begeret/ daß derselbige ewer Ehelicher stand soll bestetiget werden?

Antwort. Ja.

Als denn spreche der Diener:

Ich neme euch alle die ihr hie sent zu Zeuge/ jedoch so jemand wüßte/ daß dieser eines durch Eheliche pflicht mit einer andern Person verbunden/ oder sonst ein verhinderung vorhanden were/ der wölle es jezunder anzeigen.

So niemand widerspricht/ soll der Diener also fortfahren:

Nach dem niemand widerspricht/ vnd kein hinderung vorhandē ist/ so wölle vnser ieber Herr Gott ewer heiliges fürnemmen/ welches er euch gegeben hat/ bestetigen/ vnd ewer anfang sen im Namen des Herren/ der Himmel vnd Erden erschaffen hat.

Dars

Darnach sol der Kirchendiener zu dem Bräutigam sprechen.

Ihr N. bekennet hie für Gott vnd seiner heiligen Gemein/ daß jr genommen habt vnd nemet zu ewrem Ehelichen Gemahl vnd Hausfrawen N. hie zugegen / vnd verheisset sie nimmermehr zu verlassen: sie zu lieben/vñ trewlich zu ernehrē/wie ein trewer vñ Gottsförchtiger Mann seinem Weib schuldig ist/ Daß jr auch heiliglich mit jr leben wollet/ihr trew vnd glauben halten in allen Dingen / nach dem Wort Gottes vnd seinem heiligen Euangelio?

Antwort. Ja.

Darnach spreche der Diener zu der Braut:

Ihr bekennet hie für Gott vnd seiner heiligen Gemein/ daß jr habt genommen/ vnd nemet N. zu ewrem Ehelichen Mann/ welchem jr verheisset gehorsam zu seyn/vnd jm zu dienen vnd zu helffen/ zu nimmermehr zu verlassen/ heiliglich mit jm zu leben/im trew vnd glauben in allen Dingen zu halten/ wie ein fromme vnd getrewe Hausfraw jrē Ehelichen Mann zu thun schuldig ist/nach dem wort Gottes/vnd seinem heiligen Euangelio?

Antwort. Ja.

§

Darnach sol der Kirchendiener Ihre Hände
zusammen fügen vnd sprechen:

Der Vatter der barmherzigkeit/
der euch durch seine gnad zu diesem heil-
ligen stand der Ehe beruffen hat/verbin-
de euch mit rechter lieb vnd trew/vnd ge-
be euch seinen segen/Amen.

Höret nun an das heilige Euange-
lium/wie starck diß Eheliche Band sey/
wie es beschreibt der heilige Euangelist
Mattheus am 19. cap. Die Phariseer
tratten zum Herrn Jesu/versuchten in/
vnd sprachen zu jm/ Ist's auch recht/das
sich ein Mann scheide von seinem Weib/
vmb irgends einer vrsach willen? Er
antwortet vnd sprach: Habt jr nicht ge-
lesen/das der im anfang den Menschen
geschaffen hat/der machet das ein Mann
vnd Weib seyn soll? vnd sprach: Dar-
umb wirt ein Mensch seine Vatter vnd
Mutter lassen / vnd seinem Weib an-
hängen/ vnd werden die zwen ein fleisch
seyn/ So seind sie nun nicht zwen/ son-
der ein fleisch: Was nun Gott zusam-
men gefüget hat / das sol der Mensch
nicht scheiden. Da sprachen sie/ war-
umb hat denn Moses gebotten einen
Scheid

Scheidbrieff zu geben/ vñ sich von jr zu
 scheiden: Er sprach/ Moses hat euch er-
 laubet zu scheiden von ewern Weibern/
 von ewers Herzen härtigkeit wegen/
 Von anbegin aber ist es nit also gewes-
 sen. Ich aber sage euch/ wer sich von sei-
 nem Weib scheidet (es sey denn vmb der
 Hureren willen) vnd frenet ein andere/
 Der bricht die Ehe. Vnd wer die abge-
 scheidene frenet/ der bricht auch die Ehe.

Glaubet diesen Worten des Herrn
 Christi/ vnd seyt dessen versichert vnd
 gewisz/ daß vnser lieber Herr Gott euch
 zusamen gefügt hat zu diesem heiligen
 Ehestand / vnd nemet derhalben alles/
 was euch in diesem Ehestand begegnet/
 mit gedult vnd dancksagung an/ als auß
 der Hand Gottes / der euch zusamen
 gefüget hat/ Amen.

Nach diesem heisse der Diener die Eheleut
 niederknien/ vnd spreche.

Laßt vns beten.

Almächtiger Gott / der du deine
 güt vnd Weisheit in allen deinen
 Geschöpfen vnd Ordnungen erzeigest/
 vnd von anfang gesprochen hast/ daß es
 nicht gut sey daß der Mensch allein sey/

§ 2

Vnd derhalben im ein Geschälffen die vmb
 in were/erschaffen hast/ vnd verordnet/
 Das; zwen eins seyn sollen/ straffest auch
 alle vnreinigkeit. Wir bitten dich/ Das;/
 nach dē du diese zwo personen zu dē heiligs
 gen stand der Ehe beruffen vnd verbun
 den hast/wollest ihnen geben deinen H.
 Geist/ auff das; sie in wahrem vñ festem
 Glauben heiliglich leben nach deinem
 Göttlichen willen/allē bösen widerstand
 zu thun/ wöllest sie auch segnen/ wie du
 die gläubigen Vätter/ vnd deine freund
 vnd getrewe Diener Abraham/ Isaac
 vnd Jacob gesegnet hast/auff das; sie/als
 Miterben des; Bundts/mit denselben
 Vättern auffgerichtet / heilige Kinder
 bekömen/vnd die Gottseliglich erziehen
 mögen zu chrē deines heiligen Namens/
 vnd zu befürderung ihres Nächsten/vnd
 außbreitung deines H. Euangelions.
 Erhöre vns O Vatter aller Barmher
 zigkeit / durch Jesum Christum deinen
 lieben Sohn vnsern Herren/ Amen.

Unser Vatter/2c.

Höret an die 1re heiffung Gots
 tes auß dem 128. Psalm.

Wol dem der den Herren fürchtet/
 vnd auff seinen wegen gehet.

Du

Du wirst dich nehren deiner Hände
arbeit/wol dir/du hast es gut.

Dein Weib wirt seyn wie ein frucht-
bar Weinstock vmb dein Haus herum/
deine Kinder wie die Delzweige vmb
deinen Tisch her.

Sihe/ also wirt gesegnet der Mann/
der den Herren fürchtet.

Der Herr wirt dich segnen auß Zi-
on/ daß du sehest das glück Jerusalem
dein lebenslang.

Vnd sehest deiner Kinder Kinder/
friede vber Israel.

Unser lieber Herr Gott erfülle euch
mit seinen Gnaden/ vnd gebe daß ihr in
allem guten lang vnd heiliglich bey ein-
ander leben möget/Amen.

Von der Besuchung der Kranken.

Das ampt eines rechten vnd getreuen
wen Dieners der Kirchen erfors-
dert nit allein/daß er öffentlich dē Volck
predige/ dem er zum Hirten verordnet
ist/ sondern auch/ so viel es immer mög-
lich/ einen jeden insonderheit vermahne/

Krafft vnd tröste. Nun hat aber der
 Mensch nimmer höher der Göttlichen
 Lehr/ vnd wahren trostes von nöten/
 denn wenn der heimgesucht wirdt durch
 widerwertigkeit/ als da sind Kranckhei-
 ten vnd dergleichen/ fürnemblich aber in
 todtes nöten. Denn alsdenn ist sein Ges-
 wissen mehr geengstiget/ denn sonst im
 ganzen Leben/ dieweil er fühlet/ daß er
 für das vrtheil Gottes erfordert wirt/
 Zum theil auch von wegen der anläuffe
 vnd ansehung des Teuffels/ welcher
 alsdenn mit gewalt ime zusetzt/ auff daß
 er das arme trancke vnd betrübte Hertz
 gar vnterdrucken/ vnd in abgrund der
 verzweffelung stürzen möge. Derhal-
 ben dieweil die Diener der Kirchē/ Die-
 ner Gottes seind/ vnd aber Gott vnter
 andern Namen/ seiner Maiestet für-
 nemblich diesen Tittel führet/ daß er sey
 ein zuflucht der elenden/ ein Heyland der
 ren/ so da seind eines zerschlagenen her-
 zen/ So sollen auch die Diener Gottes
 mit allem mitleiden/ trew vnd fleiß die
 betrübten hertzen trösten/ vnd zu dem
 Sohn Gottes/ durch die verkündigung
 seines H. Euangeliums weisen/ die inen
 hülff.

Hülff verspricht / Kompt alle (sagt er) zu mir / die ihr beschweret vnd beladen seht / ich wil euch erquickten. Wiewol nu alle bekümmerten vnd Krancken nit einerley anligen haben / vnd derwegen auch kein solcher trost kan beschriben werden / der auff die gestalt vnd vmbstende eins jeden anligen gerichtet sey / So sollen dennoch diese nachfolgende Hauptstück vnd Lehren gemeinlich allen Krancken fürgetragen werden.

Erstlich / daß alle Kranckheiten nit ohn gefehr / sonder von der Hand Gottes vnd seiner Vätterlichen Vorsehung vns zugeschickt werden / auff daß wir vnser Sünden / als die vrsach alles vnser elends erkennen / vnd vns für Gott Demütigen.

Die vrsach der Kranckheit / sol der Kirchendiener denen Krancken / welche ihre Sünd nit recht fühlen / wol für die Augen halten / wie auch dagesgen / im fall der Krancke mit schmerzen seines Gewissen geengstiget ist / der Kirchendiener das verwundte Gewissen nicht härter engstigen / sonder viel mehr die heilsame Gnade Gottes

ihm fleißig eynbilden sol/ Darzu der
Kirchendiener brauchen mag die erste
Frag des Catechismi/ vnd dieselbige dem
Kranckē mit angezogenen sprüchen auß
H. Schrift wol eynbilden/ daß nemlich
der arme Krancke Leib / wie er da ligt/
sampt der Seelen/ des Herrn Christi ei-
gen sey/ vnd durch das Blut Jesu Chris-
ti von allen Sünden erlöset vnd er-
kauft/ &c. Disß soll auch der Kirchendie-
ner zu mehrerm trost durch alle Articul
des Christlichen Glaubens dem Kran-
cken erklären/ vnd ihm anzeigen/ wie er
sich eines jeden Articuls für seine eigen
Person in seiner Kranckheit habe zu-
trösten/ wie deñ dasselbige leichtlich auß
dem Catechismo/ vnd darbey angezog-
nen sprüchen zu thun ist.

Auch mag bißweilen/ sonderlich wenn
der Krancke zu ersten mal besucht wirt/
diese folgende vermanung mit solchen
oder dergleichen Worten fürgespro-
chen werden.

Gieber Freund/ weil euch vnser Herr
Gott mit schwachheit ewers Leibs
heimgesucht/ damit jr es Gottes willen
heimstellet/ solt jr wissen.

Zum

Zum ersten/das solche vnser Leib:
Kranckheit/vns von Gott dem Herren
vmb vnser Sünden willen zugeschicket
wirt/vnd das die Erbsünd/welche von
Adam auff vns geerbet/den Todt vnd
alles was in des Todts Reich gehöret/
als gebrechen/franckheiten/elend/jam-
mer/ıc. mit sich bringet. Denn wo wir
ohne sünd blieben/so hett weder der todt/
noch einerley Kranckheit an vns etwas
mögen schaffen.

Zum andern/damit wir aber in vns-
fern sünden/franckheit vnd allerley ans-
fechtung/auch des todtes angst vnd not
nit verzweifeln müßten/so lehret vns
das heilig Euangelium/das vns Chris-
tus Gottes Son von den Sünden losz
vnd selig machen wil/so wir glauben an
seine verheissung. Vnd solches geschicht
auff zweyerley weise/ Erstlich/das er
vns hie auff Erden durch das Euange-
lium vnd die H. Sacrament vnser her-
zen vnd Gewissen reiniget/Act. 15. Er
hat ire herzen gereiniget durch dē Glaus-
ben. Zu andern/weñ aber vnser Gewis-
sen der gestalt von Sünden gereiniget/
vnd mit Gott dem Vatter durch den

S. 5

Glauben versöhnet seind / muß auch die
 sünd auß vnser natur vnd wesen außge-
 fegt vnd vertilget / vnd wir endtlich von
 allen Sünden gereiniget / vnd in wahrer
 Gerechtigkeit vnd Reiniqkeit / die Gott
 von vns fordert / vollkommen werden /
 damit wir mit Gott ewig mögen leben.

Zum dritten / damit nun solches ge-
 schehe / vnd in vns vollbracht werde / so
 schickt vns vnser lieber Herr Gott
 Kranckheit / ja auch den todt zu / mit der
 meinung / daß er mit vns zürne / vnd vns
 verderben wolle / Sonder auß grossen
 Gnaden / daß er vns in diesem Leben zu
 wahrer Busz vnd glauben treibe / vñ ent-
 lich auß der Sünden / darinn wir noch
 stecken / vnd auß allem vnglück beyde
 Leiblich vnd Geistlich fren mache / wie
 solches die H. Schrifft reichlich bezeugt
 get. Dann so saget S. Paulus 1. Cor.
 am 11. Wenn wir gericht werden / so wer-
 den wir von dem Herren gezüchtiget /
 auff daß wir nicht mit dieser Welt ver-
 dampft werden.

Item / zun Römern am 8. Denen
 die Gott lieben / müssen alle ding zum
 besten dienen / vnd kan sie von der liebe
 Gottes in Christo Jesu nichts abschei-
 den.

den/ es sey Feuer / Schwert / Hunger /
 Todt oder Leben / &c.

Zum vierdten / weil nun dem also /
 vnd du auß dem H. Euangelio / durch
 den Mund des Sohns Gottes vnser
 Herrn Jesu Christi geprediget / vnd mit
 seinem Todt vnd Auferstehung bezeuget /
 daß auff's aller gewisest vnd sicherste
 bist / daß alle deine Sünd von dir auff
 Christum / ja nun auch von Christo ganz
 vnd gar hinweg gethan vnd ewig ver-
 tilget sind / vñ also gar vor Gottes An-
 gesicht kein vrsach des Zorns vnd Ver-
 damnis vber die gläubigen vorhanden /
 sonder eitel Gnad / Trost / Leben vnd
 Seligkeit / Sintemal vnser lieber Herr
 Gott dich nun in seinen Augen hat / nit
 als ein bösen verdampften Sünder von
 Adam geboren / sonder als ein ganz ge-
 rechts / heiliges vnd liebes Kind in Chris-
 to / in welches Gerechtigkeit vnd Leben
 du so gewislich leben vnd selig seyn solst
 (so fern du es glaubest) ewiglich / als ge-
 wiß vñnd warhafftig er nicht in seinen
 eignen / sonder in deinen Sünden Got-
 tes zorn getragen / vnd gestorben ist. So
 sehe vñnd tröste dich solcher Gnaden /

S 6

vnd wisse; das; die Sünde/ Gottes Ge-
 richt/ der todt vnd Helle gar nichts mehr
 mit dir zuschaffen haben/ sondern Chris-
 tus/ das einige Lamb Gottes/ tregt sie/
 Johan. am 1. der sie auff sich genommen/
 vnd nit allein auff sich genommen/ sondern
 auch durch sich selbst überwunden/ vnd
 ewig vertilget hat. Derhalben du durch
 vnd in demselben deinem Herrn Jesu
 Christo aller gnaden/ Trosts/ Heils vnd
 seligkeit zu Gott dem Vatter dich verse-
 hen/ vnd in solcher tröstlichen zuversicht
 zu seinem gnedigen Väterlichen willen
 ergeben solst/ vnd sagen: Der Herr ist
 mein Licht/ vor wem sol ich mich fürch-
 ten? Mein Vatter im Himmel / dein
 Will geschehe/ In deine hand befehl ich
 meinen Geist/ Amen.

Vnd nach dem die Kirchendiener die Kran-
 cken/ nit allein einmal/ sondern zum offtermal auch
 vnerfordert/ besuchen sollen/ damit solches nit ohne
 frucht abgehe/ sol er/ Wenn es anderst den Kran-
 cken schwachheit halben/ zu hören nicht beschwer-
 lich/ ein Capitel auß der H. Schrift/ so fürnemlich
 zum trost der Kranken dienstlich/ dem Kranken
 fürlesen/ als da sind das 14. 15. 16. vnd 17. Cap.
 Johannis/ das 15. Cap. Luc. das 5. vnd 8. Cap. zum
 Römern/ das 15. Cap. der 1. zum Corinth. das 4.
 vnd 5. der 1. zum Corinthern/ das 53. Cap. Esaie.
 Item

Item den 25. den 51. den 103 Psalm / vnd was dergleichen ein verstendiger Seelsorger für die Krancken seyn befindet.

Es sol auch der Kirchendiener bey dem Krancken mit sampt den beywesenden / so oft es seyn mag / das Christliche Gebett thun / auff folgende oder dergleichen weise.

Gebett bey den Krancken.

Gewiger / Barmherziger Gott vnd Vatter vnser Herr Jesu Christi / der du Todt vnd Leben allein in deiner Hand hast / vnd ohne vnterlaß also für vns sorgest / daß weder gesundheit noch Kranckheit / noch irgends etwas gutes oder böses vns widerfahren / ja auch kein Haar von vnserm Haupt fallen kan / ohne deinen Väterlichen willen / auch alles was vns in diesem leben begegnen mag / zu vnserm Heil vnd Seligkeit wendest / der du gesprochen hast: Ruff mich an in der not / so wil ich dich erhören / vñ du solt mich preisen / Er begeret mein / so wil ich ihn außhelffen / Er kennet meinen Namen / darum wil ich in schützen / Er ruffte mich an / so wil ich in erhören / Ich bin bey ihm in der not / ich wil in heraus reissen / vnd zu Ehren machen / Ich wil in setti

S 7

gen mit langem Leben / vnd ihm zeis-
 gen mein Heyl. Wir bitten dich / demis-
 nach du vns mit schwachheit vnsers
 Leibs / oder ander trübsal heimsuchest /
 so wöllest du vns auch verleihen die gnad
 deines H. Geistes / das wir erstlich auß
 solcher Väterlichen Ruchtē von hertzen
 erkennen / das wir mit manigfaltigen
 vnsern Sünden wol verdienet / das du
 vns gar viel heftiger straffest. Darnach
 auch diesen lebendigen trost stet vnd fest
 in vnsern Herten behalten / das solche
 gnedige Heimsuchung nit ein zeichen ist
 deines zorns / sonder deiner Väterli-
 chen lieb gegen vns / dieweil du vns dar-
 umb züchtigest / auff das wir nit mit dies-
 ser Welt verdampft werden / Sonder
 durch vbung vñ mehrung vnsers Glau-
 bens / warer bekehrung / Kindlichen ges-
 horsams / vnd anruffung deiner Guad
 je mehr vnd mehr zu dir werden gezo-
 gen / vnd deinem lieben Son Jesu Chris-
 to / als Glieder vnserm Haupt im Leis-
 den vnd in der Herrligkeit gleichförmig
 gemacht. Gib vns derhalben gedult
 vnd beständigkeit im rechten vertrauen
 auff deine barmhertzigkeit / vnd laß vns
 dieses

Dieselben erscheinen mit gnediger linder-
 rung des Creuzes / das vns deine Väter-
 terliche Hand hat auffgelegt / vnd wens-
 de dasselbige nach deinem gnedigen wil-
 len / zu der Ehren deines H. Namens /
 vnd vnserer Seelen Heyl vñ Seligkeit /
 durch deinen allerliebsten Son vnsern
 Herren Jesum Christum / welcher vns
 diese verheissung hat gethan: Ich sage
 euch / wo zween eins werden vnder euch
 auff Erden / warum es ist / das sie bitten
 wollen / das sol ihnen widerfahren von
 meinem Vatter im Himmel. Dann wo
 zween oder drey versamlet seind in meis-
 nem Namen / da bin ich mitten vnter
 ihnen / Vnd hat vns auff diese zusag also
 heissen beten / Unser Vatter /c. Wol-
 lest vns auch standhafftigkeit vnd tegli-
 ches zunemen geben in dem alten / wah-
 ren vñd vngewisselten Christlichen
 Glauben: Ich glaub in Gott /c.

Gebett bey den Sterbenden.

Almächtiger / barmherziger Gott.
 vnd Vatter / der du Todt vnd Leben
 in deinen händen hast / vnd für vns / als

für deine eigene Kinder sorgest in Leben
 vnd in Sterben. Demnach du deinen
 eingebornen Son für vns in todt gege-
 ben hast/auff das wir ewig durch ihn le-
 ben/vñ vns durch in verheissen hast/das/
 wer an ihn glaubet / der hat das ewige
 leben/ vnd kompt nicht in das Gericht/
 sondern sen vom todt zum lebē hindurch
 gedungen/vund das seine Schaff auß
 deiner vnd auß seiner Hand niemand
 könne reißen/Wir bitten dich/ du wöllest
 vns/ wie du vns verheissen hast/ nimmer
 mehr lassen versuchet werden vber vnser
 vermögen/sonder machen / das die ver-
 suchung also ein ende gewinne/das wir
 es können ertragen. Sonderlich aber zu
 der zeit/da dein Väterlicher will ist/vns
 auß diesem jammerthal zu dir in dein ewi-
 ges Reich zu nemē/ so wollest du vns
 die schmerzen vnd schrecken des leiblich-
 chen todts gnediglich lindern vnd bene-
 men/vns für allen anfechtungen behüt-
 ten/ die blödigkeit vnseres fleisches ster-
 cken mit der krafft deines heiligen Gei-
 stes/ vnd in warem beständige vertrau-
 wen auff deine Barmherzigkeit/ die du
 vns in Christo Jesu erzeigt hast/ in rech-
 ter

ter anruffung deines Namens / vnd
 fried vnfers hertzens / vnsern Geist in
 deine Händ nemen / auff daß wir dich in
 dem ewigen Leben mit allen deinen
 Engeln vnd Außewelten preisen / durch
 vnsern Herrn Jesum Christum / welcher
 vns also hat gelehret betten.

Vnser Vatter / 2c.

Wollest vns auch standhafftigkeit
 verleihen / vnd täglichs zunehmen ges-
 ben in dem alten / waren vnd unge-
 zweiffelten Christlichen Glaus-
 ben: Ich glaub in
 Gott / 2c.

Morgen Gebett.

Geliebten in dem Herren Jesu Chri-
 sto / lasset vns vor dem Angesicht
 Gottes niderknien / vnd in auß grund
 vnfers hertzen also anruffen:

GArmherziger / ewiger Gott vnd
 Vatter / wir danckē dir daß du vns
 diese Nacht so gnediglich behütet / vnd
 den heutigen Tag hast lassen erleben:

vnd bittē dich/du wöllest vns auch diesen
 tag behüten/vñ deine gnad erzeigen/das
 wir disen ganzē tag in deinem dienst zu
 bringen/also/das wir nichts gedenckē/re
 den noch thun/ deñ allein damit wir deis
 nem Vätterlichen willen gehorchē/ vnd
 dir wolgefalle/auff das alle vnser werck
 zur ehre deines H. Namens/vnd auffers
 bauung vnser Nechsten gereichen.
 Vnd wie du jezunder wunderbarlich
 deine Sonn auff den Erboden scheinen
 lest/vnserem Leib zu leuchten: Also wol
 lest auch durch die klarheit deines heis
 ligen Geists/vnsern verstand vnd Her
 zen erleuchten/damit wir geführt wer
 den auff den rechten weg deiner Gerech
 tigkeit: Also das wir in allen dingē/dar
 zu wir vns begeben werden/disen besons
 dern vnd fürnemsten fürsatz haben/das
 wir wandlen in deiner forcht/dir die
 nen/vnd dich ehren/vnd all vnser gut
 vnd wolahrt allein von deinem Göttlich
 chen segen vnd Benedenung erwarten/
 auff das wir vns nichts vnterstehen zu
 thun/das dir nit wolgefällig sen. Dar
 neben verleihe vns auch deine gnad das
 wir

wir dermassen arbeiten für den Leib/
 vnd diß zeitliche Leben/das wir doch als
 zeit am ersten trachten nach deinem
 Reich/vnd nach deiner Gerechtigkeit
 vnd nit zweiffeln/das ander alles wer
 de vns auch zufallen. Wollest vns auch
 behüten an Leib vnd Seel/vnd stercken
 wider alle anfechtung des Teuffels/vnd
 vns erretten auß aller gefahr/die in dies
 ser Welt vns möcht begegnen. Dieweil
 es aber nichts ist/einmal wol angefang
 en haben/so man nicht beharret:so bit
 ten wir dich/das du vns nicht allein dies
 sen Tag wollest in dein heiliges geleit
 vnd schutz nehmen/sondern auch all vns
 ser lebenslang/wollest deine gnad in vns
 teglich bestetigen vnd vermehren/bis
 das du vns wirst gebracht haben zu der
 vollkommen vereinigung mit deinem
 Sohn Jesu Christo vnserem Herrn/
 der da ist die warhafftige Sonn vnser
 rer Seelen leuchtende tag vnd nacht/
 ohne auffhören vnd in ewigkeit. Gib
 auch deinen segnen zu der Predige deines
 H. Euangelions/zerstöre alle werck
 des Teuffels/stercke alle Kirchendiener

Und Oberkeit deines Volcks/tröste alle verfolgte vnd betrübte Herzen. Damit wir aber solche vnd andere notturfft von dir erlangen mögen / so wollest vns alle vnser Sünd verzeihen vmb deines lieben Sons Jesu Christi willē / welcher vns hat verheissen / daß du vns alles was wir dich in seinem Namen werden bitten / gewißlich geben werdest / vnd dervhalben vns also hat heissen betten.

Unser Vatter/2c.

Verleihe vns auch deine gnade / daß wir nach deinem willen mögen leben / welchen du vns in deinem Gesetz hast offenbaret / vnd in diesen zehen Gebotten begriffen.

Das erste.

Ich bin der Herr dein Gott/2c.

Abend Gebett.

Geliebten in dem Herren Jesu Christo / lasset vns vor dem Angesicht Gottes niderknien / in auß grund vnserer herzen anruffen vnd sprechen.

Herr Gott Himilischer Vatter / wir dancken dir / daß du vns diesen tag / vnd alle

alle zeit vnfers lebē's biß auff diese stund
 so guediglich behütet / vnd so vil vñ gros-
 se wolthaten erzeiget hast. Vnd diewell
 du nach deiner Göttlichen weißheit die
 Nacht erschaffen hast / Dem Menschen
 zur ruhe / gleicher weiß wie du im den tag
 verordnet hast zur arbeit: So bitten wir
 dich / du wollest vns dein gnad verleihen /
 daß wir dermassen ruhen mit dem Leib /
 daß doch allzeit vnser hertzen in deiner
 liebe wacker bleiben / vnd daß wir also al-
 le Weltliche sorgen von vns ablegē / vns
 zu erquicken nach notturfft vnserer
 schwachheit / daß wir doch deiner nimmer
 mehr vergessen: sonder daß allezeit die
 betrachtung deiner güte vnd gnaden in
 stetem gedechtnus bey vns bleiben / daß
 auch vnser Gewissen durch solche mit-
 tel ihre innerliche Geistliche ruhe haben /
 wie der Leib empfähet seine eusserliche
 ruhe. Darneben daß vnser schlaff nit vn-
 mässig sen zur faulheit vnfers fleisches:
 Sonder allein zu erhaltung vnserer
 schwachen Natur / auff daß wir desto ge-
 schickter seyn dir zu dienen.

Wollest vns auch bewahren vnbe-
 fleckt an Leib vnd Seel / vnd vns behüt

ten vor aller gefahr / daß auch vnser
Schlaff zu deinen ehren gereichen mög
ge. Vnd nach dem dieser tag nit ist für
ber gangen ohne vielfältige vbertret
tung (sintemal wir arme elende Sün
der seind) so bitten wir dich / gleich wie
in der Nacht alles verborgen ist durch
die finsternus / die du auff die Erden
sendest / daß du auch also woldest alle vn
sere Sünden vergraben durch deine
barmherzigkeit / auff daß wir nicht von
deren wegen verstossen werden von dei
nem Angesicht.

Gib auch ruhe vnd trost allen
Krancken / betrübten vñ angefochtenen
Herzen / durch vnsern Herrn Jesum
Christum / welcher vns also hat gelehret
beten.

Vnser Vatter / re.

Ich glaub in Gott / re.

Gebet vor dem Essen.

Aller Augen warten auff dich Herr /
vnd du gibst in ihre Speiß zu seiner
zeit / du thust deine Hand auff vnd setti
gest alles was da lebet mit wolgefallen.
Herr allmächtiger Gott / der du als

les

les erschaffen hast/ vnd noch durch deine
 Göttliche krafft erheltest/ vñ das Volck
 Israel in der Wüsten gespeiset hast/
 Wollest vns deinen armen Dienern
 deinen Göttlichen segen vnd benedens
 ung geben/ vnd heiligen diese deine gas
 ben/ die wir von deiner milten güte emp
 pfangē/ auff daß wir sie mäßiglich vnd
 heiliglich gebrauchen/ nach deinē Gött
 lichen willen/ vñ durch solche mittel dich
 erkennen ein Vatter vnd vrsprung alles
 guten/ vnd vornemlich suchen das Geist
 liche Brot deines Worts/ mit welchem
 vnser Seelen gespeiset werden zu dem
 ewigen Leben / das du vns bereitet hast
 durch das H. Blut deines lieben Sons
 vnser Herr Jesu Christi.

Vnser Vatter/te.

Also vermahnet vns vnser Herr Jes
 sus Christus / Luc. am 21. Hütet euch
 euch/ daß ewere hertzen nicht beschwes
 ret werden mit fressen vnd sauffen/ vnd
 mit sorgen der narung/ vnd kom̄ der tag
 des Herrn schnell vber euch wie ein fall
 strick.

Gebett nach dem Essen.

Also spricht der Herr im fünfften
 Buch Moses am 8. cap. Wenn

Du gessen hast vnd satt worden bist/soltu
den Herren deinen Gott loben/vnd hütē
dich das; du des; Herren deines Gottes
nicht vergessest.

Herr Gott Himmlicher Vatter/wir
dancken dir für alle deine woltha-
ten/die wir ohn vnterlaß von deiner mil-
ten Hand empfangē/das; dein Göttlicher
will ist/vns zu erhalten in diesem zeitli-
chen Leben/vnd vns versorget mit aller
vnsrer notturfft. Insonderheit aber/das;
du vns wider geboren hast zu der hoff-
nung eines bessern Lebens/welches du
vns geoffenbaret hast durch das N. E-
uangelion. Wir bitten dich barmherzi-
ger Gott vnd Vatter/das; du nit wol-
lest zulassen/das; vnsere hertzen hie enn-
gewurzelt sehen in diesen irrdischen ver-
genglichē dingen/sonder allezeit hinauff
gedenckē gen Himmel/erwartende vnsern

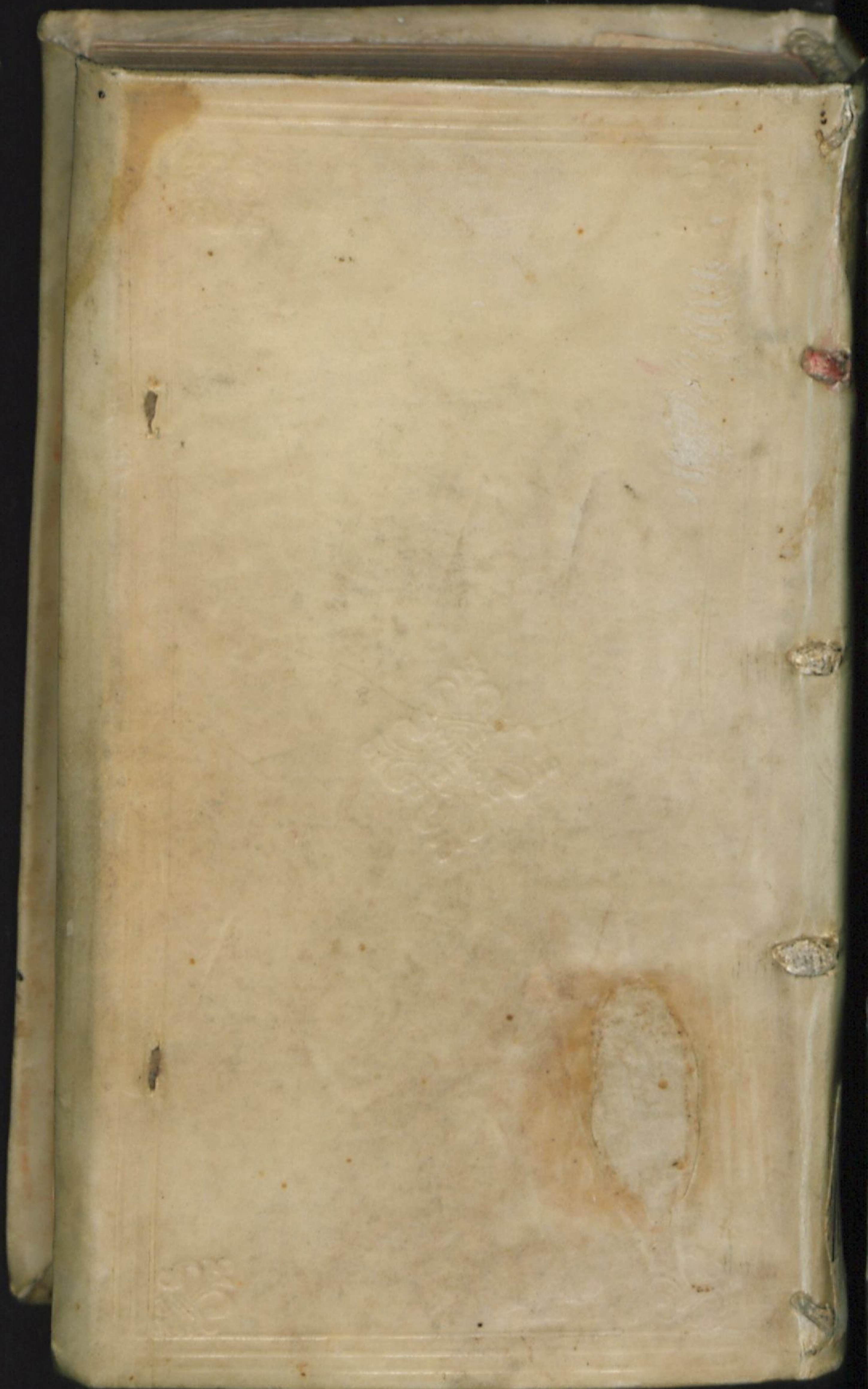
Herland Jesum Christum/bis; das;
er in den Wolcken erscheinen
wird zu vnserer Erlösung.

Vnser Vatter/2c.

END.

98395

269.



Inches 1 2 3 4 5 6 7 8

Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

Centimetres

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

